



An den Grossen Rat

20.0735.01

PD/P200735

Basel, 9. Dezember 2020

Regierungsratsbeschluss vom 8. Dezember 2020

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Basler Papiermühle für die Jahre 2021–2024

Inhalt

1. Begehren.....	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen der Basler Papiermühle	3
2.2.1 Organisation und Personal.....	4
2.2.2 Besucherzahlen.....	4
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode.....	4
3.1 Finanzielle Situation	4
3.1.1 Finanzielle Perspektive und Herausforderungen	6
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2016–2019 sowie Verlängerung 2020	6
3.2.1 Betriebliche Entwicklungen und Herausforderungen.....	6
3.2.2 Lehre und Forschung / Kooperationen / Programmangebote.....	6
3.2.3 Unterhalt, Betrieb und Reparaturen Maschinensammlung	7
3.2.4 Objektsammlung und Fachbibliothek.....	7
3.3 Externe Betriebsanalyse Metrum Management GmbH.....	7
3.4 Kanton Basel-Landschaft	11
4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	11
4.1 Antrag der Trägerschaft	11
Zielvorstellungen Basler Papiermühle Vermittlung	11
Zielvorstellungen Basler Papiermühle Sicherung materielles Kulturerbe	11
Zielvorstellungen Basler Papiermühle Personal	12
Zielvorstellungen Basler Papiermühle Finanzen	12
4.1.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge für die Jahre 2021–2024	12
4.2 Künftige Beiträge aus der Kulturvertragspauschale BL und der CMS.....	15
4.3 Dauer der Staatsbeitragsperiode	16
4.4 Auswirkungen Corona-Pandemie	16
4.5 Antrag des Regierungsrates.....	16
4.5.1 Bedeutung und Entwicklung der Sammlung	17
4.5.2 Qualität von Ausstellungen und Forschung	17
4.5.3 Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung.....	17
4.5.4 Wirkung bei Publikum und Fachwelt.....	17
4.5.5 Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen	17
4.6 Musterbudget 2021 ff.	19
4.7 Stellungnahme der Trägerschaft zum Entscheid Erhöhung Staatsbeiträge 2021 ff. durch den Regierungsrat	19
4.7.1 Aufstockung Kapazitäten Wissenschaft / Forschung / Vermittlung / Sammlung	19
4.7.2 Finanzierung der Kinderangebote	20
5. Teuerungsausgleich	20
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	20
7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung.....	21
8. Antrag an den Grossen Rat.....	21

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, der Stiftung Basler Papiermühle (nachfolgend Basler Papiermühle) für die Jahre 2021–2024 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2021–2024 **1'505'548 Franken** (2021: 272'137 Franken, 2022–2024: 411'137 Franken p.a.)

Bei den Beiträgen an die Basler Papiermühle handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2021 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an die Basler Papiermühle in der Höhe von insgesamt 262'137 Franken (inklusive Teuerung 2019) hat eine verkürzte Laufzeit von einem Jahr für das Jahr 2020 (RRB Nr. 19/24/1 vom 20. August 2019). Mit der Erneuerung der Staatsbeitragsperiode 2016–2019 um ein Jahr für 2020 durch den Regierungsrat wurden zwei Ziele verfolgt: Die definitiven politischen Entscheide betreffend Kulturvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft konnten in die Antragstellung einbezogen werden. Daneben sollten auch die Ergebnisse einer externen Betriebsanalyse, die von der Basler Papiermühle in Auftrag gegeben wurde und welche seit Sommer 2019 vorliegt, in die Beurteilung für eine künftige Staatsbeitragsperiode einfließen. Beide Grundlagen für die Beurteilung eines Antrages der Institution konnten wie geplant umgesetzt werden und sind Gegenstand dieses Berichts.

Die Basler Papiermühle hat fristgerecht um Erneuerung und Erhöhung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2021–2024 ersucht. Zu den Details des Erhöhungsantrages vgl. Kapitel 4.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen der Basler Papiermühle

Die Basler Papiermühle, Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck, sammelt, bewahrt, erforscht und vermittelt elementares materielles und immaterielles Kulturerbe. In einer authentischen spätmittelalterlichen Mühle bringt das Museum den Besuchenden auch ein bedeutendes Stück Basler Stadtgeschichte näher. Seit 1984 ist die Basler Papiermühle als geschützte Werkstätte anerkannt und leistet Pionierarbeit in den Bereichen Inklusion und kulturelle Teilhabe. Elf Mitarbeitende mit IV-Rente sind im Rahmen integrierter, geschützter Langzeitarbeitsplätze in allen Bereichen des Museums beschäftigt.

Mit der Kombination von aktiven Werkstätten, historischer Ausstellung und den partizipativen Möglichkeiten für Besuchende geniesst die Basler Papiermühle regional und international grosse Popularität. Die Bedeutung der einzigartigen Sammlung sowie die Qualität der Vermittlungsangebote und der geschützten Arbeitsplätze sind von Fachleuten anerkannt. Die Basler Papiermühle wurde als bislang einziges Basler Museum 1993 mit dem „European Museum Of The Year Award“ ausgezeichnet. Nach der Neugestaltung im Jahr 2011 wurde sie 2013 als eines von nur drei Museen im gesamten deutschsprachigen Raum erneut nominiert. 2006 wurde die Basler Papiermühle für ihren Einsatz für die Bedürfnisse behinderter und betagter Menschen mit dem Museumsstern belohnt sowie 2017 als Vorreiterin in Sachen Inklusion und kulturelle Teilhabe vom Pro-Infirmitas-Label „Kultur inklusiv“ geehrt. Ebenfalls 2017 erhielt die Basler Papiermühle den „Prix Schappo“ des Kantons Basel-Stadt als Auszeichnung für das grosse ehrenamtliche Engagement der 24 freiwilligen Mitarbeitenden.

Die Basler Papiermühle versteht sich neben dem musealen Kerngeschäft auch als Forschungszentrum, dessen Expertise im Bereich der historischen Maschinen für Druckerzeugnisse und Papierherstellung national und international nachgefragt ist, es existiert ein entsprechend breites, überregionales wissenschaftliches Netzwerk und eine rege Kooperationstätigkeit mit anderen Museen beziehungsweise Universitäten.

Der Regierungsrat hat die Basler Papiermühle 2017 in der Basler Museumsstrategie als eine Vertreterin von historisch für den Kanton Basel-Stadt besonders relevanten Themen und damit als förderungswürdig eingestuft.

2.2.1 Organisation und Personal

Die Basler Papiermühle wird getragen von der privaten Stiftung Basler Papiermühle. Die Museumsleitung hat Britta Graf inne. Im Stiftungsrat sind folgende Personen vertreten: Regula Messerli (Präsidentin), Dominique König Lüdin (Vizepräsidentin), Samuel Suter (Finanzen), René Stössel (Aktuar), Alexander Jaeger, Martina Bernasconi, Luc P. Tschudin, Martin Haug, Thomas Frauchiger, Nathalie Unternährer (alle Beisitz).

Die Basler Papiermühle beschäftigte per Ende 2019 25 Festangestellte mit rund 13 Vollzeitäquivalenten (14 reguläre à 868 Stellenprozente und 11 integrierte IV-Langzeitarbeitsplätze mit insgesamt 437 Stellenprozenten). Die Festangestellten werden durch 14 Angestellte im Stundenlohn unterstützt, welche zwischen 250 und 350 Stellenprozente leisten. Der Stand an festen Mitarbeitenden ist aus Spargründen seit 2013 rückläufig. Dies wurde teilweise durch eine Verdoppelung der Zahl der Freiwilligen von 12 auf 26 Personen kompensiert, welche sich gemeinsam rund 1.7 Vollzeitäquivalente teilen. Zusammengefasst verfügt die Basler Papiermühle damit über einen Personalbestand inklusive Freiwillige von total 64 Personen, die sich rund 17 Vollzeitäquivalente teilen.

2.2.2 Besucherzahlen

Seit einer Neuausrichtung des Museums im Jahr 2011 sind die Eintritte um rund 40% gestiegen. Für das Jahr 2019 wurde ein neuer Besucherrekord von rund 44'000 Eintritten verzeichnet. Schulklassen, Lehrlings- und Studierendengruppen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben freien Eintritt. Insgesamt besuchten im Jahr 2019 254 Schulklassen und 274 Gruppen (davon 38 mit Behinderungen) das Museum.

Statistik Besuchszahlen 2012–2019:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Total Besuchende	36'728	36'927	37'604	35'165	40'144	38'378	43'420	44'029
Schulklassen	321	337	322	319	279	277	286	254
Gruppen	296	275	273	224	256	256	278	274

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Das Gesamtbudget der Basler Papiermühle beträgt für das Jahr 2020 rund 2'116'000 Franken. Davon werden 65% für Personalkosten aufgewendet, rund 5% für den Warenaufwand (Einkauf Handelswaren und Eigenprodukte) sowie rund 16% für den Sachaufwand (übrige Betriebskosten, Unterhalt etc.) und rund 14% für den Liegenschaftsaufwand. Regelmässig unterstützt wird die Institution durch die Christoph Merian Stiftung (CMS) mit jährlich total 557'000 Franken

(315'000 Franken Betriebsbeiträge durch die CMS, welche auch Eigentümerin der historischen Liegenschaft ist. Sie stellt diese dem Museum aktuell mit einer Kostenmiete von rund 242'000 Franken p.a. kostenlos zur Verfügung). Zudem erhält das Museum vom Kanton Basel-Stadt einen jährlichen Staatsbeitrag von 262'137 Franken (260'000 Franken inklusive Teuerung 2019). Aus der Kulturvertragspauschale Basel-Landschaft wird die Basler Papiermühle übergangsweise seit 2017 mit einem Betriebsbeitrag von 50'000 Franken unterstützt (letzterer befristet bis 2021). Im Jahr 2020 weist die Basler Papiermühle gemäss dem genehmigten Budget 2020 ein Defizit von gut 47'000 Franken aus (aktueller Stand Juli 2020). Dieses muss von der Institution durch zusätzliche Einnahmen über Drittmittel gedeckt werden, was eine gewisse Planungsunsicherheit beinhaltet. Diese Zahl ist in der Zwischenzeit mit Verweis auf die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie seit März 2020 bedingt relevant, das Defizit wird voraussichtlich substanziell höher ausfallen, siehe auch Kapitel 3.2.

Das Eigenkapital der Basler Papiermühle beträgt per 31. Dezember 2019 rund 480'000 Franken (Stiftungskapital 17'000 Franken, Reserven rund 329'000 Franken, Gewinnvortrag von rund 121'000 Franken sowie Jahresgewinn von rund 13'000 Franken). Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad beträgt 80% (Anteil Drittmittel/Eigenmittel an Gesamteinnahmen)¹.

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–5):

(Angaben in Franken, Zahlen gerundet)

Rechnungsjahr	Ertrag	Aufwand	Allgemeine Reserven	Jahresergebnis
2016	1'517'502	1'528'738	0	-11'236
2017	1'686'635	1'611'602	265'000	75'033
2018	1'752'922	1'632'388	329'163	120'534
2019	1'675'482	1'662'308	329'163	13'174

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren sind 2019 - wie im Vorjahr - erneut gestiegen, während die Verkäufe von Eigenprodukten im Shop sich auf dem langjährigen Niveau hielten. Die Verkäufe von Eigenprodukten aus dem Betrieb entsprechen dem langjährigen Durchschnitt und konnten nicht den Umfang der beiden Vorjahre, die durch positive Einmaleffekte geprägt waren, erreichen (Reformationsjahr 2017, Legat 2018). Auch die übrigen Erträge bewegen sich im Berichtsjahr auf früherem Niveau, 2018 waren sie wegen eines Einmaleffektes (Kooperation grosse Ausstellung Kunstmuseum Basel) deutlich höher. Die Personalkosten waren 2019 wegen Verzögerungen bei der Rekrutierung von Personal unter den Vorjahreswerten, dagegen lag der Sachaufwand (332'951 Franken) u.a. wegen einer aufwendigen Reparatur des Wasserrads sowie diversen Anschaffungen mit rund 50'000 Franken deutlich über dem Vorjahreswert und dem langjährigen Mittel. Der Warenaufwand ist stärker angestiegen als die Warenverkäufe. Der um 73'358 Franken tiefere Betriebsertrag und der insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1.8% höhere Betriebsaufwand führten zusammen zu einem gegenüber dem Vorjahr um 103'277 Franken gestiegenen Betriebsverlust (vor Mietkosten) von 405'263 Franken. Dieser konnte durch private Betriebsbeiträge, die Staatsbeiträge der Kantone BS und BL, Spenden und Gönnerbeiträge im Gesamtwert von 418'437 Franken kompensiert werden, so dass 2019 ein Gewinn von 13'174 Franken resultiert. Die Höhe der Rückstellungen betrug per 31. Dezember 2019 222'502 Franken (langfristig) bzw. 7'400 Franken (kurzfristig).

Dank intensiver Anwerbung von Spendenden, Gönnerinnen und Gönnern und Legaten konnten im Rahmen der Laufzeit die privaten Beiträge an die Betriebskosten von 24'000 Franken (2016) auf

¹ Wenn nur Erträge von Eintrittten, Vermittlung, Verkauf, Produktion, Eigenleistungen und Betreuungsleistungen gerechnet werden, beträgt der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad rund 60%. Die Abteilung Kultur rechnet die Eigenwirtschaftlichkeit wie bisher inklusive Drittmittel, die Betriebsanalyse Metrum rechnet die Eigenwirtschaftlichkeit exklusive Drittmittel.

187'791 Franken (2019) gesteigert werden, davon wurden 2019 60'000 Franken für das Infrastruktur-Projekt Werkstätten zurückgestellt.

Für die im Zusammenhang mit einer Gesetzesänderung des Behindertenhilfegesetzes per 2020 angekündigten Kürzungen der Betreuungsgelder für die Mitarbeitenden mit IV-Rente (Anpassung an die Normkosten der Behindertenhilfe) muss mit Einbussen von rund 20'000 Franken p.a. für die Basler Papiermühle gerechnet werden. Angesichts der speziellen Situation der Basler Papiermühle wurde mit dem WSU (Amt für Sozialbeiträge, Abteilung Behindertenhilfe) eine Übergangslösung vereinbart, die Anpassung an die neuen Normkosten ist spätestens per 1. Januar 2023 umzusetzen.

3.1.1 Finanzielle Perspektive und Herausforderungen

Umfassende Sparmassnahmen der letzten Jahre mit dem Ziel, die Betriebskosten massvoll zu halten, haben die Personaldecke ausgedünnt. Grundlegende Arbeiten und Anschaffungen im Bereich Vermittlung, Unterhalt und Sammlung konnten nur eingeschränkt durchgeführt werden. In den letzten zwei Jahren hat der Stiftungsrat mehrfach festgehalten, dass keine weiteren Sparmassnahmen mehr sinnvoll seien. Auch hat die Eigenwirtschaftlichkeit, nach Aussage der Institution, ihre Grenzen erreicht. Ein Unterstützungsgesuch an das Bundesamt für Kultur für Betriebsbeiträge an Museen mit gesamtschweizerischer Bedeutung wurde im Sommer 2017 abgelehnt. Um die Situation der Basler Papiermühle von einer unabhängigen Stelle prüfen zu lassen, hat die CMS dem Museum angeboten, eine externe Betriebsanalyse zu finanzieren. Deren Resultate wurden im Sommer 2019 präsentiert und sind in Kapitel 3.4. zusammengefasst.

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2016–2019 sowie Verlängerung 2020

3.2.1 Betriebliche Entwicklungen und Herausforderungen

Im März 2016 übernahm Britta Graf nach Stephan Schneider die Leitung der Basler Papiermühle. Ein erstes Fazit aus einer internen betrieblichen Analyse des Ist-Zustandes war, dass zu wenig Angestellte zu viele Aufgaben bewältigen. Durch den stetigen Anstieg der Besucherzahlen verschärfte sich diese Situation. Wichtige Positionen verfügen über keine Stellvertreterlösungen, Mitmachstationen müssen fast ausschliesslich mit Freiwilligen besetzt werden. Gemeinsam mit dem hohen Prozentsatz an Teilzeitstellen und den 11 inklusiven Arbeitsplätzen zieht dies aus Sicht der Institution einen überdurchschnittlich hohen Administrations-, Betreuungs- und Schulungsaufwand nach sich. Gesetzliche Veränderungen in den letzten drei Jahren akzentuierten die Situation: Insbesondere mit der Umstellung auf das Behindertenhilfegesetz (schrittweise Anpassung an die Normkosten der Behindertenhilfe spätestens per 1. Januar 2023, siehe dazu im Detail Kapitel 4.1.1) muss die Basler Papiermühle finanziell und administrativ neue Auflagen erfüllen, welche ressourcenintensiv sind. In einem ersten Schritt nahm die neue Museumsleitung vor diesem Hintergrund Anpassungen der Personalstruktur vor, reorganisierte die Finanz- und Personaladministration und intensivierte das Fundraising. Der aufgrund von Pensionierungen anstehende Generationenwechsel beim Personal wurde vorbereitet und in den Folgejahren eine neue Betriebsstruktur erarbeitet, welche im Herbst 2020 vom Stiftungsrat verabschiedet werden soll.

3.2.2 Lehre und Forschung / Kooperationen / Programmangebote

In der laufenden Staatsbeitragsperiode nahm das Museum als schweizerisches Kompetenzzentrum für Papier, Schrift und Druck an der wissenschaftlichen Forschung teil. Nebst Vorträgen an internationalen Tagungen wurde das Museum für über fünfzig Expertisen angefragt, u.a. vom Kunstmuseum Basel für die Skizzenbücher Paul Cézannes. Es vernetzte sich sowohl mit anderen Museen als auch mit Bildungs- und Kulturinstitutionen und engagierte sich in der fachlichen Ausbildung (z.B. Studierende, Papieringenieure, Werbetechnikerinnen) in Form von Weiterbildungen, Praktika, Kursen und Workshops. Die Basler Papiermühle beteiligte sich an der Vorlesungsreihe „Wissen schaffen: Forschung und Museen / Forschung in Museen“ der Universität Basel. In Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung Basel (SFG), der Hochschule für Gestaltung und Kunst

(HGK) und weiteren Hochschulen der Schweiz realisierte das Museum zwei Ausstellungen und sieben Projekte. Zudem schuf die Basler Papiermühle in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der IV-Stelle Basel vier Brücken- und Krisenangebote für junge Erwachsene. Im Sinne von Synergien und Ergänzungen, aber auch in der Form von Auftragsarbeiten (Druckaufträge, Buchherstellung etc.), ging die Basler Papiermühle Kooperationen mit kulturellen Institutionen ein (Kunstmuseum Basel, Musée International de la Réforme Genève, Pharmaziemuseum, Druckwerk Basel, Festival KlangBasel). Am Zürcher Sechseläuten 2018 repräsentierte die Basler Papiermühle ausserdem die Museumsstadt Basel.

Die Dauerausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Basel um einen Raum zum „Basler Buchdruck“ erweitert. Zudem entwickelte und präsentierte die Basler Papiermühle 2016–2019 insgesamt zwölf Sonderausstellungen mit Rahmenprogrammen und beteiligte sich an zwei Ausstellungen des Kunstmuseums Basel und des Pharmaziemuseums. Nebst den üblichen Mitmachstationen im Museum und diversen Vorführungen wurden 174 öffentliche Workshop-Tage rund um Papier, Druck, Schrift und Handwerk angeboten. Daneben präsentierte das Museum 25 Sonderveranstaltungen, wie etwa Konzerte, Lesungen und Hörspielreihen.

Um den Museumsbesuch für Menschen mit Einschränkungen weiterhin barrierefrei gestalten zu können, wurden 2019 einige Massnahmen evaluiert und unter anderem ein Rundgang in Leichter Sprache überarbeitet.

3.2.3 Unterhalt, Betrieb und Reparaturen Maschinensammlung

Die Basler Papiermühle sammelt und vermittelt Zeugnisse zu den elementaren Kulturgütern Papier, Schrift und Druck von ihren Anfängen bis zum Ende des Bleisatz-Zeitalters. Diese Kulturgüter sind thematisch eng mit der Geschichte Basels verbunden. Nebst (kunst)-historischen Objekten sowie Dokumentationen über verschwundene Gewerbe, werden dabei auch historische Maschinen und das Wissen um deren Bedienung und Instandsetzung bewahrt. Durch die praktische Ausübung historischer Handwerkskunst werden Wissen, Techniken und Fertigkeiten für die Zukunft gesichert. Mit zunehmendem Alter der historischen Maschinen werden deren Unterhalt und Betrieb aufwändiger. Elementare Unterhaltsarbeiten können mit den aktuellen Mitteln nur eingeschränkt wahrgenommen werden. In den letzten Jahren standen altersbedingt ausserordentlich viele Reparaturen an, welche über die Betriebskosten finanziert werden mussten. Für diese laufenden Reparaturen konnte die Basler Papiermühle auf einen aussergewöhnlich erfahrenen IV-Mitarbeiter zurückgreifen, der allerdings nur über eine 50%-Stelle verfügt und nur einen Teil der benötigten Arbeiten erledigen konnte. Für ausserordentlich grosse Reparaturen konnte die Papiermühle Projektunterstützungen privater Stiftungen akquirieren: Für die Reparatur des historischen Wasserrades, welches seit 2016 dreimal einen Achsenbruch erlitten hatte, beantragte sie zusätzlich einen Projektbeitrag bei der kantonalen Denkmalpflege. Das Projekt „Restaurierung historische Papiermacherei“ konnte dank der Unterstützung privater Stiftungen durchgeführt werden: Räderwerk, Stampfwerk, Pressen und Bütten wurden nach acht Jahren intensiven Gebrauchs restauriert. Nach dem Abgang eines Papiermachers wurde 2018 ein neuer Papiermacher angeworben und eingearbeitet, die Lehrzeit beträgt zwei Jahre.

3.2.4 Objektsammlung und Fachbibliothek

Die hauseigene Fachbibliothek wurde reorganisiert, die Digitalisierung der materiellen Sammlung fortgesetzt und Aussagen der noch lebenden Sammler über Ursprung und Bedeutung der Objekte dokumentiert. Ein zusätzlicher, dringend benötigter Lagerraum wurde angemietet und eingerichtet.

3.3 Externe Betriebsanalyse Metrum Management GmbH

Finanziert von der CMS liess die Basler Papiermühle von Februar bis August 2019 eine externe Betriebsanalyse durch die Firma Metrum Management GmbH durchführen. Ziel des Auftrags war, die Grundlagen für eine langfristige Existenzsicherung der Basler Papiermühle zu erarbeiten und entsprechende Massnahmen zu definieren. Die Studie umfasst rund 150 Seiten und ist unterteilt in

drei Teile A (Projektauftrag und -ablauf), B (Analyseteil, bei dem der IST-Zustand erhoben wurde) sowie C (Konzeptteil inklusive Massnahmenüberblick, Massnahmen für Zukunftskonzept, Notfallplan, Leistungskürzungen und Zusammenfassung). Methodisch wurden sowohl relevante Daten der Institution erhoben, Interviews mit Leitung und Personal geführt, Workshops zu Zukunftsthemen durchgeführt als auch die entsprechenden Zwischen- und Abschlussberichte durch die Metrum Management GmbH erstellt. Es wurden basierend auf den von der Institution definierten Herausforderungen folgende Projektfragen definiert:

- a) Sollen sich Angebot und Leistungen der Papiermühle ändern? Wenn ja, wie?
- b) Sollen sich Organisationsstruktur und Prozessabläufe der Papiermühle ändern? Wenn ja, wie?
- c) Welche Ressourcenausstattung benötigt die Papiermühle in der Zukunft?
- d) Wie kann die Papiermühle qualifiziertes neues Personal gewinnen?

Die Ergebnisse der Betriebsanalyse wurden dem Präsidialdepartement, Abteilung Kultur, in einer Präsentation am 14. August 2019 zusammen mit Vertreterinnen des Kantons Basel-Landschaft sowie der CMS durch die Metrum Management GmbH vorgestellt. Die Analyse kommt zum Schluss, dass die Basler Papiermühle sämtliche Einsparungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat und kurzfristig keine Ertragssteigerung möglich ist. Zudem zeigt die Analyse auf, dass das Museum kostensparend betrieben wird, aufgrund seines Alleinstellungsmerkmals und des einzigartigen Vermittlungsangebots (interaktives „Produzieren“ von Produkten) eine hohe Attraktivität und ein sehr gutes Betriebsklima aufweist. Das spezielle Modell der historischen Produktionsstätte mit Ausstellungsangebot, Vermittlungsauftrag und der Beschäftigung von Mitarbeitenden mit IV-Unterstützung wird nicht in Frage gestellt, sondern als positives Alleinstellungsmerkmal bestätigt. Die Ergebnisse der Untersuchung erläutern sowohl zwingend notwendige Massnahmen zur Erhaltung des Status quo, wie auch Massnahmen, mit denen die Basler Papiermühle ihren Erfolg und ihr Alleinstellungsmerkmal in Zukunft sichern kann.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werden Strategien für die künftige Positionierung und Entwicklung vorgestellt. Die Betriebsanalyse stellt fest, dass ohne eine „zwingend notwendige“ Aufstockung der personellen und finanziellen Ressourcen die Existenz des Museums auf dem Spiel steht. Sie veranschlagt „zwingend notwendige“ Massnahmen (Priorität 1a), „strategisch notwendige“ Massnahmen (Priorität 1b) sowie „perspektivisch sinnvolle“ Massnahmen (Priorität 2), die eine jährlich wiederkehrende Finanzierung benötigen. Darüber hinaus führt die Betriebsanalyse Massnahmen mit einmaligem Finanzbedarf auf (z.B. Erneuerung der Dauerausstellung).

Insbesondere im Hinblick auf den anstehenden Generationenwechsel beim Personal wird von der Betriebsanalyse Handlungsbedarf festgestellt. Zudem wird bestätigt, dass das Museum mit aussterbenden Berufszweigen arbeitet und es eine anspruchsvolle Herausforderung darstellt, Fachkräfte in den Bereichen Setzen, Drucken und technischer Unterhalt zu ersetzen. Dieser Generationenwechsel, verbunden mit einem angesichts wachsender Besucherzahlen nach Ansicht der externen Firma auszubauenden Angebots, bedeutet, gemäss der Betriebsanalyse, einen jährlich wiederkehrenden, durchschnittlichen Mehrbedarf von rund 230'000 Franken gegenüber der heutigen Finanzierung ab 2024 (unter Annahme der Umsetzung von Prioritäten 1a und 1b). Parallel dazu stehen notwendige Basisinvestitionen von rund 1'000'000 Franken zur Sicherung des Betriebs und damit der Attraktivität des Museums an. Details zu den erwähnten Punkten können dem nachfolgenden Massnahmenüberblick aus der Betriebsanalyse entnommen werden:

C.2 MASSNAHMENÜBERBLICK

METRUM unterscheidet im Folgenden die der Papiermühle empfohlenen Maßnahmen nach drei Gruppen

Definition der drei Gruppen der von METRUM empfohlenen Maßnahmen

Priorität 1a

Maßnahmen, mit denen die Papiermühle auf nicht von ihr beeinflussbare Entwicklungen reagieren muss, um den Status-Quo zu wahren

Diese Maßnahmen sind für ein sinnvolles Weiterbestehen der Papiermühle **zwingend notwendig**. Falls eine dieser Maßnahmen nicht anders finanziert werden kann, muss die Papiermühle die Mittel zur Umsetzung durch Leistungskürzungen mit substantiellen negativen Effekten generieren (siehe Kapitel E).

Priorität 1b

Maßnahmen, mit denen die Papiermühle ihren Erfolg und ihr Alleinstellungsmerkmal auch in Zukunft sichern kann

Diese Maßnahmen sind **strategisch notwendige** Weiterentwicklungen der Papiermühle, welche sie „fit für die Zukunft“ machen und so substantiell zur Existenzsicherung in den nächsten Jahrzehnten beitragen.

Priorität 2

Maßnahmen, die zu einer positiven Weiterentwicklung der Papiermühle beitragen

Diese Maßnahmen sind **perspektivisch sinnvolle** Weiterentwicklungen der Papiermühle, welche dazu **beitragen können**, den Erfolg und das Alleinstellungsmerkmal der Papiermühle weiter auszubauen.

14. August 2019 | 93

C.2 MASSNAHMENÜBERBLICK

Vorgeschlagene Maßnahmen (inkl. Finanzbedarf und Finanzierungsplan), Priorität 1a

Maßnahmen mit Priorität 1a: „zwingend notwendig“	Finanzbedarf jährlich	Finanzbedarf einmalig	Finanzierungsplan
Neue Stelle Agolik	20 TCHF ab 2021	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber oder durch Leistungskürzungen finanzierbar
Standardisierung IT	10 TCHF ab 2021	50 bis 100 TCHF in 2020	Laufender Bedarf nur durch langfristigen Zuwendungsgeber oder durch Leistungskürzungen finanzierbar. Einmalige Bedarfe eventuell durch Projektförderungen aus dem Bereich „Wissenstransfer“ finanzierbar
Generationswechsel technisches Personal	60 TCHF ab 2024	30 TCHF 2020, 15 TCHF 2021, 10 TCHF 2023	
Ausgleich Einnahmeverluste aufgrund Neuberechnung Behindertenhilfe	20 TCHF ab 2022	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber oder durch Leistungskürzungen finanzierbar
	30 TCHF ab 2021 50 TCHF ab 2022 110 TCHF ab 2024	105 bis 155 TCHF kumuliert	
Anmerkung: Falls Übernahme 50 TCHF Förderung von Basel-Land durch Basel-Stadt nicht zu Stande käme, zusätzlicher Ausgleichbedarf	50 TCHF ab 2022	-	

13. August 2019 | 94

C.2 MASSNAHMENÜBERBLICK

Vorgeschlagene Maßnahmen (inkl. Finanzbedarf und Finanzierungsplan), Priorität 1b

Maßnahmen mit Priorität 1b: „strategisch notwendig“	Finanzbedarf jährlich	Finanzbedarf einmalig	Finanzierungsplan
Erneuerung Dauerausstellung	-	Ca. 800 TCHF in 2022 bis 2024	Vermutlich nur durch Mischfinanzierung von verschiedenen Zuwendungsgebern finanzierbar
Verbesserung Barrierefreiheit Besuch	-	50 TCHF in 2020	Durch Drittmittel (Förderung durch themennahe Stiftung oder ähnliches) finanzierbar
Erweiterung Kinderangebote	40 TCHF ab 2020	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber finanzierbar
Ausweitung Sonderausstellungsangebot (beinhaltet auch flexible Einbauten in die Dauerausstellung)	Sehr variabel	-	Durch Drittmittel (Spenden, Sponsoring) finanzierbar
Übersetzung Homepage	-	5 TCHF	Bereits aus dem laufenden Haushalt der Papiermühle finanziert
Stufen 1 und 2 der Maßnahme: Umgang mit Sammlung (evtl. auch Stufe 3-7 nur für besonders relevante Teilsammlungen)	-	-	-
Aufstockung Kapazitäten im Bereich wissenschaftliche Arbeit und Sammlung	70 TCHF ab 2020	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber finanzierbar
Einführung Online-Ticketing		15 TCHF in 2020	
Umsetzung barrierefreie Homepage	-	10 TCHF in 2020	Durch Drittmittel (Förderung durch themennahe Stiftung oder ähnliches) finanzierbar
Ausgleich Mindereinnahmen durch Wegfall Vermietungsangebot	10 TCHF ab 2020	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber finanzierbar
Anpassung „Domain-Name“ Homepage und Emailadressen	-	-	-
	120 TCHF ab 2020 zzgl. Sonderausstellungen	875 TCHF kumuliert	

14. August 2019 | 95

C.2 MASSNAHMENÜBERBLICK

Vorgeschlagene Maßnahmen (inkl. Finanzbedarf und Finanzierungsplan), Priorität 2

Maßnahmen mit Priorität 2: „perspektivisch sinnvoll“	Finanzbedarf jährlich	Finanzbedarf einmalig	Finanzierungsplan
Ausweitung Workshopangebote	20 TCHF ab 2020	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber finanzierbar
Ausbau Social Media und allgemein Online-Marketing	40 TCHF ab 2020	-	
Stufen 3 bis 7 der Maßnahme: Umgang mit Sammlung (evtl. für besonders relevante Teilsammlungen bereits mit Priorität 1b)	20 TCHF ab 2022	Sehr hoch, über viele Jahre verteilt	Durch langfristigen Zuwendungsgeber und eventuell durch Drittmittel (Projektförderung, Spenden, Sponsoring) finanzierbar
Produktentwicklung „Souvenir“	-	10 TCHF in 2020	Müsste aus dem laufenden Haushalt geleistet werden
Etablierung Stelle für substanziellen Ausbau Produktentwicklung und -marketing	-	- (Annahme: muss sich aus den resultierenden Mehreinnahmen finanzieren)	Risiko bei negativen Deckungsbeiträgen würde von der Papiermühle getragen werden
Durchführung Pilotphase Onlineshop	-	-	
Neue Stelle Shopleitung	25 TCHF ab 2021	-	Nur durch langfristigen Zuwendungsgeber finanzierbar
Stärkung Stelle „Maschinist/Hauswart“	60 TCHF ab 2021	-	
Einführung einheitliche Lohnsystematik	-	-	-
	60 TCHF ab 2020, 145 TCHF ab 2021, 165 TCHF ab 2022	10 TCHF in 2020 + sehr hohe Kosten Sammlungserschließung ab ca. 2021	

14. August 2019 | 96

3.4 Kanton Basel-Landschaft

Die Basler Papiermühle erhält, im Sinne einer Übergangsfinanzierung, seit 2017 nebst dem kantonalen Staatsbeitrag vom Kanton Basel-Stadt, 50'000 Franken aus der Kulturvertragspauschale des Kantons Basel-Landschaft. Dies war eine Notmassnahme, die zwischen den beiden Kantonen für eine Übergangsfrist vereinbart wurde, obwohl die Unterstützung von Museen aus dem Kulturvertrag nicht vorgesehen ist. Als Folge der Vereinbarung zwischen den beiden Kantonen zur neuen Kulturpartnerschaft fällt die Unterstützung der Basler Papiermühle mit Inkrafttreten des neuen Kulturvertrags ab 2022 ganz in die Zuständigkeit des Kantons Basel-Stadt. Die Institution strebt an, dass die für eine Übergangsphase vom Kanton Basel-Landschaft eingesetzten Mittel ab 2022 vom Kanton Basel-Stadt kompensiert werden. Entsprechend sind sie Gegenstand des Erhöhungsantrages der Trägerschaft für die künftige Staatsbeitragsperiode (siehe Kapitel 4.1.1).

4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft

Die Institution hat mit ihrem Antrag ihre Zielvorstellungen für die Entwicklung in der nächsten Staatsbeitragsperiode formuliert. Diese präsentiert sich wie folgt:

Zielvorstellungen Basler Papiermühle Vermittlung

- Die Basler Papiermühle behauptet ihre Stellung in erfolgreicher Museumspädagogik als exemplarisches Beispiel kultureller Teilhabe und als Kompetenzzentrum.
- Sie wird dem steigenden Besuchsinteresse gerecht und erweitert ihre begleiteten Mitmachstationen personell und räumlich.
- Die Stelle „Leitung Wissenschaft und Vermittlung“ ist aufgestockt und schliesst neu die Sammlungsbetreuung ein.
- Die Dauerausstellung wird nach zehn Jahren Laufzeit ab 2022 überprüft und überarbeitet.
- Das erfolgreiche Zusammenwirken von frei zugänglichen Werkstätten, Präsentation der Sammlung und begleiteten Mitmachstationen ist an eine neue Generation von „Digital Natives“ angepasst. Die zielgruppenorientierte Vermittlungsarbeit wird mit Workshops, Spezialführungen und digitalen Hilfsmitteln weiter ausgebaut, insbesondere für Menschen mit Einschränkungen und für Kinder und Jugendliche.
- Die fachlichen Ausbildungen und die zahlreichen Kooperationen mit Bildungs-, Kultur- und Sozialinstitutionen werden fortgesetzt und ausgebaut.

Zielvorstellungen Basler Papiermühle Sicherung materielles Kulturerbe

- Im Austausch mit Hochschulen, Museen und anderen Kompetenzträgerinnen sind Möglichkeiten evaluiert und Projekte erarbeitet worden, um das Know-how rund um die wichtigsten Maschinen, Objekte und handwerklichen Abläufe sowie Fertigkeiten schriftlich und filmisch zu dokumentieren und weiterzugeben.
- Zusätzliches Personal ist für die Bedienung der Maschinen im nötigen Fachwissen geschult. Es wird geprüft, ob Lehrlinge ausgebildet werden können, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zielgruppe sind Menschen mit einer fundierten Erstausbildung im technischen oder gestalterischen Bereich.
- Die Wartung und Instandstellung der historischen Maschinen ist von einer einzustellenden Fachperson geleistet. Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile sind gesichert. Die Sammlungsobjekte sind adäquat gelagert und werden langfristig in ein zentrales Depot überführt.

- Eine Überarbeitung und Erweiterung der Dauerausstellung ist in die Wege geleitet. Sie wird ergänzend zur Technikgeschichte auch sozialgeschichtliche Aspekte berücksichtigen sowie den Übergang ins digitale Zeitalter thematisieren.
- Die Basler Papiermühle plant zu ihrem 40. Jubiläum im Januar 2021, die Objekte ihrer bedeutenden Sammlung zur Schweizer Typografie in einer grossen Sonderausstellung mit Schwerpunkt Basel zu zeigen. Damit präsentiert sich das Haus als wichtige Bewahrerin und Vertreterin der „Schweizer Grafikdesign und Typographie“, eines Themas, welches vom Bundesrat als eine von acht Kandidaturen für die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde.

Zielvorstellungen Basler Papiermühle Personal

- Die Basler Papiermühle wird an eine neue Generation übergeben: Nebst der Aufstockung der Stelle „Leitung Wissenschaft und Vermittlung“ (s.o.) muss neues Personal rekrutiert und geschult werden. Dies erfordert eine Sicherung des Know-hows, eine punktuelle Restrukturierung des Betriebes und eine Anpassung der Löhne als Voraussetzung für die Rekrutierung qualifizierten Personals.
- Die Basler Papiermühle setzt auf den Erhalt und die Weiterführung ihrer von der Fachwelt anerkannten inklusiven Langzeitarbeitsplätze. Dafür wird nach dem Abgang des bisher damit betrauten Mitglieds der Museumsleitung entweder eine Agogin eingestellt oder werden die agogischen Arbeiten ausgelagert. Zudem sind die neuen Auflagen der Behindertenhilfe umzusetzen und zu finanzieren.

Zielvorstellungen Basler Papiermühle Finanzen

- Um die Existenz des Museums zu sichern, soll dezidiert personell und inhaltlich investiert werden, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Vermittlung und Sammlung, technischer Unterhalt, Kommunikation/Marketing und Unterhalt IT. Diese Einschätzung wird von der Betriebsanalyse bestätigt. Zudem muss das strukturelle Defizit von aktuell (Budget 2021) rund 150'000 Franken p.a. aufgefangen werden.
- Die Basler Papiermühle verstärkt ihr intensives Einwerben von Drittmitteln durch Stiftungen, Sponsoring und Spenden. Die Eigenwirtschaftlichkeit wird durch die Umsetzung einer neu entwickelten Marketingstrategie für die Produktion gestärkt.
- Einmalige Investitionen werden durch Projektfinanzierungen finanziert.

4.1.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge für die Jahre 2021–2024

Vor dem Hintergrund dieser Zielvorstellungen und mit Verweis auf die Ergebnisse der externen Betriebsanalyse hat die Institution um eine gestaffelte Erhöhung der Staatsbeiträge an den Kanton Basel-Stadt ersucht. Der Antrag verzichtet dabei auf die „perspektivisch sinnvollen“ Massnahmen (Priorität 2) gemäss der Betriebsanalyse und beschränkt sich auf die „zwingend und strategisch notwendigen“ Massnahmen 1a und 1b aus der Betriebsanalyse. Die Anträge betreffen ausschliesslich wiederkehrende Kosten. Einmalige Kosten sollen durch Beiträge aus dem Dispositionsteil der Kulturvertragspauschale BL, Beiträge der CMS und durch Drittmittel finanziert werden.

Das Gesuch an den Kanton Basel-Stadt umfasst gestaffelte Erhöhungsanträge von total 1'095'000 Franken für die nächste Staatsbeitragsperiode (169'500 Franken p.a. Erhöhung für das Jahr 2021 sowie total 308'500 Franken p.a. Erhöhung für die Jahre 2022–2024).

Der Antrag der Institution wird wie folgt auf die einzelnen Positionen aufgeschlüsselt zusammengefasst:

Antrag Erhöhung Staatsbeitrag **ab 2021** um 169'500 Franken p.a. auf neu 429'500 Franken p.a. (exkl. Teuerung)

Zweck	Zeitspanne	Wiederkehrende Kosten	Verweis Betriebsanalyse (BA), S. 93-96 (vgl. oben S. 9/10)
Aufstockung Kapazitäten Bereich Wiss. Arbeit und Sammlungen (Stelle „Leitung Wissenschaft und Vermittlung“)	Ab 2021	70'000 Franken + 15% Sozialversicherung = 80'500 Franken	BA 1b , S. 95 Kostenschätzung 70'000 Franken p.a., von Basler Papiermühle (BPM) um Sozialversicherungsbeiträge (SV) 15% angepasst
Erweiterung Kinderangebote (gemeint sind Vermittlungsangebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Einzelbesuchende im Bereich Mitmachstationen und Workshops. Die BA taxiert die derzeitige Stellenkapazität von 20% für den gesamten Vermittlungsbereich als deutlich unterdotiert für ein Museum dieser Grössenordnung und führt den diesbezüglichen Nachholbedarf unter der Priorität 1b auf)	Ab 2021	40'000 Franken + 15% Sozialversicherung = 46'000 Franken	BA 1b , S. 95, Kostenschätzung 40'000 Franken p.a., von BPM um SV angepasst
Anpassung Geschäftsleitungsstelle Kommunikation und Marketing (BA „Neue Stelle Agodik“) (a)	Ab 2021	20'000 Franken + 15% Sozialversicherung = 23'000 Franken	BA 1a , S. 94 Kostenschätzung 20'000 Franken p.a., von BPM um SV angepasst
Arbeitsleistung Dritter (Auslagerung IT)	Ab 2021	10'000 Franken	BA 1a , S. 94
Ausgleich Mindereinnahmen durch Wegfall Vermietungsangebot aufgrund Ausweitung Workshopangebot	Ab 2021	10'000 Franken	BA 1b , S. 95
Total beantragte Erhöhung	Ab 2021	169'500 Franken	

Antrag zusätzliche Erhöhung Staatsbeitrag **ab 2022–2024** um 139'000 Franken p.a. auf neu 568'500 Franken p.a. (exklusiv Teuerung)

Ausgleich Einnahmenverlust Behindertenhilfe (b)	Ab 2022	20'000 Franken	BA 1a , S. 94
Kompensation wegfallender Betriebsbeitrag Kulturvertragspauschale BL ab 2022	Ab 2022	50'000 Franken	BA 1a , Anmerkung S. 94
Lohnkosten Generationenwechsel technisches Personal, Maschinist (c)	Ab 2022 (wegen Frühpensionierung)	60'000 Franken + 15% Sozialversicherung = 69'000 Franken	BA 1a , S. 94
Total beantragte Erhöhung	Ab 2022	139'000 Franken	

Im Folgenden wird auf die Anträge „Anpassung Geschäftsleitungsstelle Kommunikation und Marketing, gemäss Betriebsanalyse „neue Stelle Agodik“ (a), den beantragten Ausgleich des Einnahmenverlusts durch Reduktion der Behindertenhilfe (b) sowie auf den Posten Lohnkosten Generationenwechsel technisches Personal (c) näher eingegangen:

(a) Anpassung Geschäftsleitungsstelle Kommunikation und Marketing (BA „Neue Stelle Agogik“):

Die Betriebsanalyse argumentiert dazu, dass sie eine Entflechtung der bisher historisch gewachsenen Stelle von Agogik und Geschäftsleitungsstelle Kommunikation und Marketing anstrebt und von einem erhöhten Lohnaufwand ausgeht. Die Bezeichnung des Bedarfs beziehungsweise des Antrags als „Neue Stelle Agogik“ ist dabei nicht korrekt, denn die Kosten der Agogik werden von der Behindertenhilfe vergütet.

Die Trägerschaft stellt aber den Antrag auf die Finanzierung einer Lücke von gegen 30 Stellenprozenten, die durch das Anpassen der Betriebsstruktur entsteht: Die Agogik (40%) wird gemäss den Auflagen der Behindertenhilfe gesondert eingestellt und von der Behindertenhilfe finanziert. Die verbleibenden 50% der Geschäftsleitungsstelle Bereich Kommunikation, Marketing sollen auf 80% (vormals 90% inklusive Agogik) angehoben werden. Ein 80%-Pensum ist nach Angabe der Trägerschaft notwendig, um einerseits die erhöhten Anforderungen des Fachgebietes leisten zu können, andererseits die tägliche Präsenz im Betrieb zu sichern. Der Antrag der Trägerschaft lautet deshalb im Gegensatz zur Benennung in der externen Betriebsanalyse „Anpassung Geschäftsleitungsstelle Kommunikation und Marketing“. Die beantragte Summe von 23'000 Franken bleibt gleich.

(b) Ersatz Wegfall Beiträge begleitetes Arbeiten

Die begleiteten Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen sind ein fester Bestandteil der Basler Papiermühle. Eine Neuberechnung der Beiträge im Rahmen des neuen Behindertenhilfegesetzes bezieht neu die Kostenmiete des Objektes mit ein, in dem die betreuende Institution untergebracht ist. Die Kostenmiete der historischen Papiermühle ist naturgemäss sehr hoch, auch wenn diese vollumfänglich durch die CMS getragen wird. Die Basler Papiermühle konnte damit von hohen Objektkosten der Behindertenhilfe profitieren. Die höheren Objektkosten sind dadurch begründet, dass das historische Haus weitaus mehr Mietkosten pro Begleitplatz ausweist als die üblichen Behindertenwerkstätten.

Im Rahmen des Anpassungsprozesses an die Normkosten in der Behindertenhilfe hat die Abteilung Behindertenhilfe des WSU (ABH) der Basler Papiermühle eine Kürzung ihrer Beiträge für behinderungsbedingte Objektkosten um rund 20'000 Franken jährlich angekündigt. Dieser Betrag wird von der Behindertenhilfe als Quersubventionierung zugunsten des Museumsbetriebs bewertet und stellt die effektive Differenz zu den Normkostenzielwerten in der bi-kantonalen Behindertenhilfe dar, welche für alle Institutionen der Behindertenhilfe verbindlich sind. Begründet liegt dies darin, dass die Papiermühle, als noch der Bund für die Behindertenhilfe zuständig war, erhöhte Beiträge für ihre Objektkosten erhielt. Da auch durch die Behindertenhilfe im WSU der spezielle Status der Basler Papiermühle als Museumsbetrieb anerkannt wird, war sie bereit, diese Kosten zu berücksichtigen. Dies ist jetzt spätestens ab 2023 wegen der Anpassung an die Normkosten nicht mehr möglich. Aktuell befindet sich die Behindertenhilfe mit der Papiermühle im Anpassungsprozess an Normkosten und die Beiträge an die Basler Papiermühle sollen in diesem Rahmen reduziert werden.

Die Basler Papiermühle soll in ihrem einzigartigen Profil als Arbeitsmuseum mit geschützten Werkstätten weitergeführt werden und ist deshalb auch weiterhin auf diese wiederkehrenden betrieblichen Einnahmen angewiesen. Sie werden vollumfänglich als Beitrag für die Finanzierung von Liegenschaftskosten (externe Lager, Nebenkosten) verwendet. Um den künftigen Einnahmeverlust der Papiermühle aufzufangen und eine korrekte Zuordnung der Beiträge vom WSU ans PD zu erzielen, soll in Abstimmung mit der Behindertenhilfe und dem Präsidialdepartement eine entsprechende Erhöhung der Museumsunterstützung per 2022 angestrebt werden.

(c) Anstieg Lohnsumme Maschinist gemäss Betriebsanalyse

Durch die Frühpensionierung eines Mitarbeiters mit IV muss die Stelle ab 2022 durch einen professionellen Maschinisten ohne IV besetzt werden. Mit Blick auf den Erhalt des materiellen Kulturgutes ist es angezeigt, dass diese Stelle weiterhin auf hohem Niveau und in erhöhtem Stellenumfang, idealerweise mit zusätzlicher IT-Kompetenz, besetzt werden sollte. In der Betriebsanalyse war der Wechsel erst per 2024 vorgesehen.

4.2 Künftige Beiträge aus der Kulturvertragspauschale BL und der CMS

Der Kanton Basel-Landschaft wird ab 2022 keine Betriebsbeiträge mehr an die Papiermühle entrichten. Die von der Betriebsanalyse dringend empfohlenen einmaligen Kosten (Priorität 1a und teilweise 1b) hat das Museum als Projektfinanzierung aus der Kulturvertragspauschale beim Kanton Basel-Landschaft beantragt (Dispositionsteil). Es handelt sich um die Standardisierung der IT, Einarbeitungszeiten beim Personal (Generationentransfer) und die Verbesserung der Barrierefreiheit. Die Vorsteherinnen des Präsidialdepartements Basel-Stadt und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft entscheiden, gemäss bestehendem Kulturvertrag, über die Vergabe von Mitteln aus der Kulturvertragspauschale BS/BL. Sie haben einer projektbezogenen Finanzierung in der Höhe von insgesamt und einmalig 236'000 Franken im Februar 2020 zugestimmt.

Damit werden folgende Anliegen unterstützt:

Zweck	Einmalige Kosten	Verweis Betriebsanalyse BA S. 93-96
Einarbeitung Betriebs- und Hausleiter	30'000 Franken	Priorität 1a Generationenwechsel Technisches Personal
Einarbeitung Maschinist	15'000 Franken	Priorität 1a Generationenwechsel Technisches Personal
Setzerin Anlehre	10'000 Franken	Priorität 1a Generationenwechsel Technisches Personal
Sozialabgaben	12'572 Franken	
Standardisierung IT	75'000 Franken	Priorität 1a Generationenwechsel Standardisierung IT
Erneuerung Dauerausstellung Phase 1 , Recherchen zur Sozial- und Frauengeschichte	28'800 Franken	Priorität 1b: Erneuerung Dauerausstellung à 800'000 Franken
Sozialabgaben	4'032 Franken	
Barrierefreiheit, Teilfinanzierung (Audioguides, Anpassungen Mobiliar und Ausstellung, Entwicklung Guide in leichter Sprache, Entwicklung und Umsetzung Ausstellung Braille, barrierefreie Website)	60'500 Franken	Priorität 1b: Barrierefreiheit Besuch und Homepage
Total	235'904 Franken	

Die CMS wird auch künftig 557'000 Franken p.a. wiederkehrende Kosten (Betriebsbeitrag 315'000 Franken p.a. und Kostenmiete rund 242'000 Franken p.a.) beitragen. Eine Erhöhung der wiederkehrenden Betriebsmittel von Seiten der CMS ist nicht vorgesehen. Die Papiermühle wird einen Antrag an die CMS stellen für einen einmaligen Beitrag an die Erneuerung der Dauerausstellung.

4.3 Dauer der Staatsbeitragsperiode

Die künftige Staatsbeitragsperiode soll wieder die übliche Laufzeit von vier Jahren, vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024, umfassen. Dies gewährt der Institution die notwendige Planungssicherheit und ermöglicht es dem Kanton, das Staatsbeitragsverhältnis innert nützlicher Frist wieder zu prüfen.

4.4 Auswirkungen Corona-Pandemie

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben sowohl der Bund als auch der Kanton Basel-Stadt Massnahmen ergriffen, die laufend überprüft und angepasst werden. Diese haben teilweise negative Auswirkungen auf die Museums- und Kulturbetriebe. Veranstaltungen können aktuell nur mit reduzierten Publikumszahlen und Mehraufwand durch Schutzkonzepte durchgeführt werden. Kulturschaffende und Kulturbetriebe sind teilweise existenzbedrohend betroffen. Der Bund hat deshalb gemeinsam mit den Kantonen Massnahmen zur Abfederung ergriffen. Um eine nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern, wurden neben allgemeinen wirtschaftlichen Massnahmen (beispielsweise Kurzarbeit, Mieterlass für Geschäftsmieten) spezifische Massnahmen für den Kulturbereich eingesetzt. So erfolgen im Jahr 2020 keine Kürzungen von Staatsbeiträgen, unabhängig davon, ob die Kulturbetriebe den Leistungsauftrag unter den aktuellen Umständen erfüllen können. Ob eine vollumfängliche Erfüllung der Leistungsaufträge von Kulturinstitutionen im Jahr 2021 ff. möglich sein wird, ist noch nicht absehbar und hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

Die CMS stellte im März 2020 1'000'000 Franken für ihre Partnerinstitutionen und Projektpartner in den Bereichen Soziales und Kultur zur Verfügung, welche wegen der Corona-Pandemie von Einnahmen betroffen sind. Auch die Basler Papiermühle gehört zu diesen Partnerinstitutionen und hat in Absprache mit dem Kanton von der CMS eine Soforthilfe von 130'000 Franken erhalten. Sie hat entsprechend keinen Antrag an den Kanton Basel-Stadt um Ausfallentschädigung gestellt. Mit der Soforthilfe wurde ein Teil der geschätzten Einnahmeverluste vom 14. März bis 12. Mai 2020 (Dauer der Betriebsschliessung aufgrund der bundesrätlichen Anordnung) in der Höhe von insgesamt 162'000 Franken gedeckt. Gemäss Einschätzung der Institution werden die gesamten Einnahmeverluste um einiges höher sein, da auch vor und nach der Wiedereröffnung alle Gruppenbesuche und Führungen abgesagt wurden und nur sehr wenig Publikum den Weg ins Museum fand. Ein Antrag auf Kurzarbeit wurde geprüft, aber konnte nicht gestellt werden, da ein Arbeitsausfall erst anrechenbar ist, wenn er je Abrechnungsperiode mindestens 10% der Arbeitsstunden ausmacht, die von den Arbeitnehmenden des Betriebes, welche ALV bezahlen, insgesamt geleistet werden. Angesichts der vielen Pensionärinnen und Pensionären, die in der Basler Papiermühle stundenweise arbeiten, konnte dieser Prozentsatz nicht erreicht werden.

4.5 Antrag des Regierungsrates

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden zukünftig private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird gemäss folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;
- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Die Basler Papiermühle soll als Museum in einem für den Kanton historisch besonders wichtigen Themenfeld (Schrift, Druck und Papier) weiter gefördert werden.

4.5.1 Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Als Museum mit der thematischen Ausrichtung vom Papier über Schrift und Druck zum fertigen Buch ist die Sammlung in Europa einmalig. Einige Sammlungsteile, wie Papiergeschichte weltweit, historische Papiere, historische Arbeitsgeräte, Schrift- und Druckmuster und Giesszettel, sowie die Fachbibliothek, sind von nationaler Bedeutung. Die Sammlung erhält zusätzlich Relevanz durch die thematische Verbindung zum Mühlenquartier. Hier befand sich seit dem Spätmittelalter das grösste Papiermacherzentrum der Schweiz mit einem der wichtigsten protoindustriellen Gewerbe. Auf Basis einer Sammlungsstrategie sind der Umgang mit Bestehendem und Entwicklungen geregelt.

4.5.2 Qualität von Ausstellungen und Forschung

Die Basler Papiermühle nimmt seit den 1980-er Jahren eine besondere Stellung in der Museumslandschaft ein: Als eines der ersten Museen kombinierte es funktionierende Werkstätten, Ausstellung und Mitmachstationen und räumt bis heute dem eigenen handwerklichen Tun bei jedem Museumsbesuch einen hohen Stellenwert ein. Nebst der 2012 eröffneten und 2016 teilweise erneuerten Dauerausstellung setzen jährlich wechselnde Sonderthemen thematische Schwerpunkte, welche neue Facetten der Dauerausstellung zeigen und auch museumsferne Kreise einbeziehen. Die Ausstellungen werden jeweils mit einem reichhaltigen Begleitprogramm konzipiert (Führungen, Workshops, Konzerte, Vorträge etc.). Das Museum steht mit seiner Sammlung und seiner Fachbibliothek universitärer Forschung zur Verfügung. Es beteiligt sich durch Publikationen und Ausstellungen am wissenschaftlichen Diskurs und vermittelt einem breiten Publikum neueste wissenschaftliche Erkenntnisse. Als Kompetenzzentrum für historische Papiere und Druckgeschichte stellt die Basler Papiermühle die wichtigste Anlaufstelle zu Fragen der Papierbestimmung und Wasserzeichen in der Schweiz dar.

4.5.3 Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Die Basler Papiermühle vermittelt die Bedeutung der Buch- und Schriftkultur sowie die damit verbundenen Herstellungstechniken und sensibilisiert Menschen für ein elementares kulturelles Erbe. Die in der spätmittelalterlichen Mühle erlebbaren prägnanten sinnlichen Eindrücke bilden dabei einen wesentlichen Zugang zur Geschichtserfahrung und öffnen die Basler Papiermühle auch für museumsferne Kreise. Inklusion nimmt einen hohen Stellenwert ein: Die Institution schafft Orte, an denen sich Menschen verschiedenster Fähigkeiten, Herkunft und jeden Alters begegnen und miteinander ins Gespräch kommen. Diese kulturelle Teilhabe basiert weitgehend auf personeller Vermittlung: Die Besuchenden tauschen sich direkt aus mit den Mitarbeitenden an den frei zugänglichen Werkstätten, mit dem Personal an den Mitmachstationen und mit den Führungspersonen.

4.5.4 Wirkung bei Publikum und Fachwelt

Als Arbeitsmuseum ist die Basler Papiermühle bei Einheimischen wie bei internationalen Touristinnen und Touristen beliebt. Auf dem touristischen Bewertungstool „TripAdvisor“ steht das Museum gegenwärtig auf Platz 2 aller Basler Aktivitäten (inklusive Museen) und auf Platz 2 bis 4 der Liste der „Top Ten“-Museen der Schweiz. Die Bedeutung der einzigartigen Sammlung, ebenso wie die Qualität der Vermittlungsangebote und der geschützten Arbeitsplätze, ist von Fachleuten anerkannt und wurde schon mehrfach ausgezeichnet (siehe Kapitel 2.2).

4.5.5 Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen

Die Finanzierung der Basler Papiermühle basiert auf fünf Säulen (Basis Rechnung 2019): Verkauf von Eigenprodukten und Handelswaren (16% Anteil am Gesamtertrag), Eintritte und Vermittlung

(24%), Beiträge IV (10%), öffentliche Beiträge der Kantone BS, BL sowie Gemeinden (18%), Drittmittel (CMS; Spenden, Sponsoring, Sonstiges; 32%). Die Basler Papiermühle ist sehr bemüht, die Eigenmittel- und Drittmittelsituation laufend weiter auszubauen und mehr Planungssicherheit zu generieren.

Angesichts der anstehenden Herausforderungen für die Institution sind die Anträge für die Erhöhung der Staatsbeiträge an den Kanton Basel-Stadt grundsätzlich nachvollziehbar, da sie sich auf ausgewählte, in der Betriebsanalyse ausgewiesene, dringende Massnahmen (Prioritäten 1a, 1b, wiederkehrende Betriebskosten) fokussieren und abgestimmt sind mit den Anträgen um einmalige Investitionen aus dem Dispositionsteil der Kulturvertragspauschale des Kantons Basel-Landschaft. Der Regierungsrat befürwortet einen Teil der Erhöhungsanträge betreffend die Massnahmen mit Priorität 1a. Diese sind nach Beurteilung der externen Analyse zwingend notwendige Massnahmen, um das Museum existentiell zu sichern. Sie umfassen neben betrieblichen Massnahmen für die Institution zum einen die Kompensation der übergangsweise seit 2017 aus der KVP finanzierten Mittel von 50'000 Franken p.a. ab 2022 sowie die Kompensation von wegfallenden Mitteln aus der Behindertenhilfe, welche ab 2022 in Höhe von 20'000 Franken p.a. anfallen.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass die mit Priorität 1b bezeichneten, strategisch wichtigen Aufgaben (Aufstockung Stelle Leitung Wissenschaft und Vermittlung, Ausbau Kommunikation und Marketing sowie Ausweitung Kinderangebote und in der Folge Mindereinnahmen durch Vermietungen) nicht vom Kanton Basel-Stadt, sondern aus Drittmitteln finanziert werden sollten.

Für das Jahr 2021 soll damit auf den Antrag „Auslagerung IT“ (10'000 Franken, wiederkehrende Kostenfolge der Standardisierung IT) eingetreten werden, für die Jahre 2022–2024 zusätzlich auf die Anträge „Ausgleich Einnahmenverlust Behindertenhilfe“ (20'000 Franken p.a.), die Kompensation des wegfallenden Betriebsbeitrags des Kanton Basel-Landschaft (50'000 Franken p.a.) sowie auf den Antrag der notwendigen Anstellung eines neuen Maschinisten ohne IV (Lohnkosten, 69'000 Franken p.a.).

Zusammengefasst beantragt der Regierungsrat, auf folgende Teile des Gesuches einzugehen:

Zweck	Zeitspanne	Wiederkehrende Kosten	Begründung
Arbeitsleistung Dritter (Auslagerung IT)	Ab 2021	10'000 Franken	Wiederkehrende Kosten als Folge Standardisierung IT (einmalige Kosten für Standardisierung werden durch Beitrag aus der KVP BL finanziert)
Total Erhöhung	Ab 2021	10'000 Franken p.a.	
Total Staatsbeitrag	2021	272'137 Franken p.a.	

Steigerung Staatsbeitrag **ab 2022–2024**: zusätzlich + 139'000 Franken p.a. auf neu 411'137 Franken p.a.

Ausgleich Einnahmenverlust Behindertenhilfe	Ab 2022	20'000 Franken	Mehrkosten infolge der Gesetzesrevision des Kantons BS, Anpassung auf Normkosten
Kompensation wegfallender Beitrag KVP ab 2022	Ab 2022	50'000 Franken	Einzigste Kostenfolge für den Kanton BS aus neuem Kulturvertrag
Lohnkosten Generationenwechsel technisches Personal, Maschinist ohne IV	Ab 2022	60'000 Franken + 15% Sozialversicherung = 69'000 Franken	Anstellung einer Person ohne IV für diese Tätigkeit ist sicherheitsrelevant.
Total Erhöhung	Ab 2022	139'000 Franken	
Total Staatsbeitrag	2022–2024	411'137 Franken	

4.6 Musterbudget 2021 ff.

Das Musterbudget 2021–2024 bildet auf Basis dieser Vorgaben die vom Regierungsrat vorgeschlagene gestaffelte Erhöhung der Staatsbeiträge sowie die prognostizierten Veränderungen (Entwicklung Lohnkosten, Auslagerung IT etc.) ab und orientiert sich ansonsten an den Zahlen der Vorjahre beziehungsweise der aktuellen Kostenstruktur. Es entsteht ein jährliches Defizit zwischen 132'000 Franken und 162'000 Franken, welches durch Sondereinnahmen wie Grossspenden, Legate, Sonderaufträge von der Trägerschaft gedeckt werden muss. Diese Prognose ist angesichts der Jahresergebnisse der Vorjahre realistisch. Für Details vgl. das aktuelle Musterbudget in Beilage 6.

4.7 Stellungnahme der Trägerschaft zum Entscheid Erhöhung Staatsbeiträge 2021 ff. durch den Regierungsrat

Die Trägerschaft hat den Vorschlag des Regierungsrates zur Kenntnis genommen und ist mit dem erzielten Ergebnis grundsätzlich einverstanden. Sie äussert jedoch dezidiert ihr Bedauern darüber, dass die Erhöhungsanträge gemäss Betriebsanalyse 1b nicht berücksichtigt werden konnten. Im Folgenden sind die daraus ergebenden Konsequenzen für die Basler Papiermühle festgehalten.

4.7.1 Aufstockung Kapazitäten Wissenschaft / Forschung / Vermittlung / Sammlung

Die Aufgaben eines Museums bestehen gemäss Internationalem Museumsrat (ICOM) im Beschaffen, Bewahren, Erforschen und Vermitteln. Mit den aktuellen Kapazitäten von 40%, unterstützt durch eine MA mit IV-Rente mit 30 Stellenprozenten können die geforderten Aufgaben in den Bereichen wissenschaftliche Arbeit, Vermittlung sowie Sammlungsunterhalt und Sammlungsbetreuung nicht abgedeckt werden. Diese Einschränkungen zählten zu den wichtigsten Gründen, weshalb das Bundesamt für Kultur (BAK) eine Bewerbung der Basler Papiermühle um Bundesgelder ablehnte.

Wesentliche Arbeiten, nicht nur im Bereich der Forschung und der Vermittlung, sondern auch der Sicherung und Bearbeitung der Sammlung und zusätzlich der Betreuung einer Mitarbeiterin mit IV-Rente können im Rahmen einer 40%-Stelle nicht weiterhin gewährleistet werden. Folglich wird die Basler Papiermühle gezwungen sein, ihre Leistungen abzubauen. Kooperationen, wie etwa mit der Universität Basel und deren Bibliothek, mit den Hochschulen für Gestaltung und mit internationalen Fachorganisationen sind nicht weiter finanzierbar. Die Forschung kann nicht vorangetrieben, wissenschaftliche Arbeiten nicht publiziert werden. Als Folge könnte die Anerkennung der Basler Papiermühle als einzigartiges Kompetenzzentrum verloren gehen, was sich nachhaltig negativ auf ihr Ansehen in der internationalen Fachwelt auswirken kann.

In der Vermittlung müssen die Angebote eingeschränkt werden, was sich in erster Linie für die Menschen in der Region auswirken wird: Während allgemeine Führungen weiterhin stattfinden, können Führungen zum reduzierten Preis für Schulen und für Fachpersonen aus dem In- und Ausland nicht mehr angeboten werden. Die Anzahl der Workshops muss reduziert werden. Die Frequenz der Sonderausstellungen wird weiter herabgesetzt. Vermittlungsformate wie zu Beispiel spezielle Angebote für Kinder, können weder entwickelt noch angeboten werden. Es ist zu erwarten, dass diese Massnahmen zu Einnahmeneinbussen führen.

Die wertvollen Kulturgüter, welche in den Sammlungsdepots lagern, sind weder ausreichend inventarisiert noch fachrecht gelagert. Darauf muss weiterhin verzichtet werden. Es ist nicht auszuschliessen, dass Stücke der Sammlung Schaden nehmen.

4.7.2 Finanzierung der Kinderangebote

Diese Massnahme diene einer Steigerung der Attraktivität der Basler Papiermühle und insbesondere der Bewirtschaftung des Heimatmarktes. Die Basler Papiermühle erachtet es als ihre Pflicht, nicht nur für ausländische Touristinnen und Touristen attraktiv zu sein, sondern vor allem auch für die Einwohnerinnen und Einwohner, die das Museum substanziell mitfinanzieren. Die Basler Papiermühle wird versuchen, diese Finanzierung punktuell über zusätzliche private Spenden zu generieren.

4.7.3 Haltung des Regierungsrats

Der Regierungsrat nimmt von den angekündigten Konsequenzen der Trägerschaft Kenntnis und bedauert, wenn diese zu einem Leistungsabbau führen sollten. Er ist dennoch der Ansicht, dass er mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Mittel an die Basler Papiermühle deren grosses Engagement für die Basler Museumslandschaft würdigt, eine gute Entwicklungsperspektive in Aussicht stellt und auch weiterhin ein attraktives Angebot für die Bevölkerung wie auch für internationale Besucherinnen und Besucher gewährleistet wird.

5. Teuerungsausgleich

Gemäss den rechtlichen Rahmenbedingungen hat die Basler Papiermühle keinen Anspruch auf Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Die Basler Papiermühle, die thematisch den Bereichen Papier, Schrift und Druck gewidmet ist, und den Museumsbesuchenden nicht nur alte Techniken zeigt, sondern sie auch selber verschiedene Arbeitsgänge ausführen lässt, stellt zum einen eine wichtige Bereicherung der Basler Museumslandschaft und der Region dar und kommt zum anderen einem ausgewiesenen Bedürfnis der Bevölkerung nach. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht (vgl. auch Kapitel 4.5).

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie aus den Rechnungen der Staatsbeitragsperiode 2016–2019, dem laufenden Budget 2020 sowie dem Musterbudget 2021 ff. hervorgeht, ist die Stiftung Basler Papiermühle zur Weiterführung ihrer Aktivitäten auf dem bestehenden Niveau und der angestrebten Neuausrichtung des Museums auf staatliche Unterstützung angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Jahresrechnung 2019 beträgt der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad der Basler Papiermühle rund 81%. Es wird demnach eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsnehmerin genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Basler Papiermühle verzeichnet seit ihrer Eröffnung im Jahr 1980 steigende Besucherzahlen und konnte als Modellbetrieb (Arbeitsmuseum, Produktionsmuseum, Integrationswerkstätte, Ausstellungsgestaltung etc.) schon mehrere Branchen-Auszeichnungen entgegennehmen. Die Eintrittspreise sind moderat und differenziert nach verschiedenen Zielgruppen ausgestaltet. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag an den Grossen Rat

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Elisabeth Ackermann
Präsidentin

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2016
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2017
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2018
5. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2019
6. Musterbudget 2021–2024

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Basler Papiermühle für die Jahre 2021–2024

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Stiftung Basler Papiermühle werden Ausgaben in der Höhe von Fr. 1'505'548 (2021: Fr. 272'137, 2022–2024: Fr. 411'137 p.a.) für die Jahre 2021–2024 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2016

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 5. April 2017

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Beat Fankhauser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roland Born
Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	2016	Vorjahr
Flüssige Mittel	362'750.92	385'945.48
Forderungen aus Lieferung und Leistung	22'079.40	15'322.80
Übrige kurzfristige Forderungen	13'629.20	29'170.92
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	126'394.90	66'562.85
Umlaufvermögen	524'855.42	497'003.05
Mietzinsdepot	1'598.05	1'596.20
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	1'601.05	1'599.20
Aktiven	526'456.47	498'602.25
Kreditoren aus Lieferung und Leistung	12'882.00	6'327.20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	51'836.55	15'920.80
Passive Abgrenzungen	76'154.85	32'395.55
Kurzfristige Rückstellungen	17'549.70	58'324.75
Kurzfristiges Fremdkapital	158'423.10	112'968.30
Langfristige Rückstellungen	96'903.70	103'267.97
Langfristiges Fremdkapital	96'903.70	103'267.97
Total Fremdkapital	255'326.80	216'236.27
Eigenkapital	17'365.98	51'617.30
Allgemeine Reserven	265'000.00	265'000.00
Bilanzgewinn / (-Verlust)	(11'236.31)	(34'251.32)
Total Eigenkapital	271'129.67	282'365.98
Passiven	526'456.47	498'602.25

C. Grieder
Stiftungsrat

B. Graf
Museumsleitung

Basel, 4. April 2017

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung Vorjahr
Warenverkauf	289'999.06	298'500.00	298'233.72
davon Verkauf Handelswaren	124'241.30	127'500.00	133'602.69
Verkauf Eigenprodukte	165'757.76	171'000.00	164'631.03
Eintritte	287'729.15	260'000.00	251'301.45
Vermittlung	94'743.50	83'500.00	80'981.45
Übrige Erträge	23'653.86	27'500.00	27'424.95
Wertberichtigung Forderungen	-	-	-
Eigenleistungen für Projekte	19'655.97	37'700.00	34'815.84
IV Betreuungsbeiträge	179'537.50	178'000.00	179'555.00
Kantonsbeiträge	310'000.00	310'000.00	310'000.00
davon Kanton BS	260'000.00	260'000.00	260'000.00
Kanton BL	50'000.00	50'000.00	50'000.00
Betriebsertrag	1'205'319.04	1'195'200.00	1'182'312.41
Personalaufwand	1'187'537.70	1'184'206.00	1'169'710.15
Warenaufwand	87'908.47	93'500.00	93'131.75
davon Einkauf Handelswaren	67'692.70	63'500.00	69'724.66
Einkauf Eigenprodukte	19'197.67	28'000.00	22'564.99
Einkauf übrige Waren	1'018.10	2'000.00	842.10
Sachaufwand	253'292.23	281'400.00	266'529.79
Betriebsaufwand	1'528'738.40	1'559'106.00	1'529'371.69
Betriebserfolg	(323'419.36)	(363'906.00)	(347'059.28)
Neutraler Erfolg	278'915.29	292'750.00	294'718.24
davon Liegenschaftsrechnung	93'209.10	96'000.00	95'600.60
Finanzerfolg	(217.81)	-	(382.56)
Jahresbeitrag CMS	160'000.00	160'000.00	160'000.00
Beträge Gemeinden	6'500.00	10'500.00	8'500.00
Betriebsbeiträge	6'690.00	7'250.00	6'250.00
Gönnerbeiträge	21'734.00	28'000.00	33'750.20
Aufwand Gönnerbeiträge	(9'000.00)	(9'000.00)	(9'000.00)
Projekte + Rückstellungen	-	-	-
davon Spenden + Beiträge	34'233.29	3'000.00	40'501.67
Bildung Rückstellungen	(34'233.29)	(3'000.00)	(40'501.67)
Projektaufwendungen	(61'716.64)	(62'500.00)	(11'765.85)
Abgeltung betriebliche EL	(19'655.97)	(37'700.00)	(34'815.84)
Auflösung Rückstellungen	81'372.61	100'200.00	46'581.69
Ausserordentlicher Erfolg	8'846.36	18'835.00	477.47
Spenden	24'421.40	2'000.00	17'612.25
Nichtbetriebserfolg	312'183.05	313'585.00	312'807.96
Gewinn / (Verlust)	(11'236.31)	(50'321.00)	(34'251.32)

C. Grieder
Stiftungsrat

B. Graf, Museumsleitung

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Basel, 29. März 2017

Anhang zur Rechnung 2016

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. An der Stiftungsratssitzung vom 20. April wurde Thomas Frauchiger in den Stiftungsrat gewählt. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 20. Juni 2016 trat der bisherige Beisitzer, Peter Ulrich, zurück und schied aus dem Stiftungsrat aus. An dieser Sitzung wurde Martin Haug in den Stiftungsrat gewählt. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien mit Asterisk):

Christine Heuss (Präsidentin, 2019) *
René Stössel (Aktuar, 2018) *
Walter Dettwiler (Beisitzer, 2018)
Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2018)
Martin Haug (Beisitzer 2018)

Nathalie Unternährer (Vizepräsidentin, 2017) *
Camille Grieder (Kassier, 2017) *
Luc Tschudin (Beisitzer, 2017)
Regula Messerli (Beisitzerin, 2017)

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtiert wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 27. Oktober 2015.

Bewertungsgrundsätze

Der Wert der Waren und Rohmaterialien beträgt zu Einstandspreisen gemäss Inventar per Ende 2016 CHF 114'979.- (Vorjahr: CHF 135'189.-). Der tiefere Wert ist auf die Bereinigung und Befreiung der Broschüren und Drucke von Altlasten zurückzuführen und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert.

Ein theoretischer Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet.

Die Versicherungssummen für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000.- und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000.-, zusammen CHF 10'312'000.- (wie im Vorjahr).

Anpassungen in der Buchführung

Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen.

Bilanz

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung enthalten die Restschuld des ehemaligen Museumsleiters gegenüber der Basler Papiermühle per 31.12.2016 inklusive Zinsen im Betrag von CHF 12'959.55, die zu 100 %

zurückgestellt ist. Die Schuld ist anerkannt und ein Rückzahlungsplan (CHF 6'000.- pro Jahr in zwei Raten à CHF 3'000.-) ist vereinbart und wurde vorgenommen.

Die tieferen übrigen Forderungen sind auf weniger Guthaben bei der Personalvorsorge zurückzuführen.

Als Erläuterung zur Position "Liegenschaften" verweisen wir auf den damaligen Text im Anhang zur Rechnung 2011: "Die Christoph Merian Stiftung hat der Basler Papiermühle zwei Lagerräume in den Liegenschaften St. Alban-Rheinweg 94 und 96 in Basel geschenkt. In der Schenkungsurkunde vom 11. Februar 2011 wird eine Weiterveräußerung (Heimfall an die Baurechtgeberin ausgenommen) ausgeschlossen. Die Liegenschaften im Schenkungswert von CHF 251'310.- (als Spende verbucht) wurden – da nicht verkäuflich – auf CHF 1.- abgeschrieben.

Das Konto Bilanzgewinn/-Bilanzverlust zeigt den Jahreserfolg 2016. Der Verlust aus dem Jahre 2015 über CHF 34'251.32 wurde auf das Eigenkapital übertragen. Die Rückstellungen für laufende Projekte werden wie im Vorjahr unter dem Fremdkapital ausgewiesen (vor 2011 im Eigenkapital).

Erfolgsrechnung

Der Ausserordentliche Erfolg enthält unter anderem die vereinbarte Ratenzahlung von CHF 6'000.--, die Restschuld beträgt nun noch CHF 12'959.55 (siehe Forderungen).

Projektkosten, die im Betriebsaufwand angefallen sind (z.B. Lohnkosten für die Projekte Inventarisierung und Jahresthema 2016), wurden wie in den Vorjahren über Eigenleistungen mit den Projekten verrechnet. Zwei neue Projekte wurden 2016 gestartet: «Umbau Büro» (Projektstart 2016) und «Schuldruck-Werkstatt» (Projektstart 2017).

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2016 haben sich diese wie folgt entwickelt:

Projekt/Rückstellung	Rückstellung 1. Jan. 2016	Spenden + Beiträge	Aufwand + Ab- geltung von Eigenleistungen	Rückstellung 31. Dez. 2016
Kurzfristige Rückst.	58'324.75	34'223.29	-64'998.34	27'549.70
Robert Papiermaschine	185.00	4'040.10	-4'225.10	-
Jahresthemen	26'133.50	3'000.00	-14'402.60	14'730.90
Umbau Büro	-	10'000.00	-10'000.00	-
Schuldruck-Werkstatt	-	10'000.00	-	10'000.00
Neue Website	25'006.25	1'183.19	-26'189.44	-
Umgest. Garderoberaum	7'000.00	6'000.00	-10'181.20	2'818.80
Langfristige Rückst.	103'267.97	10.00	-16'374.27	86'903.70
Ergänz. Markensamml.	7'710.70		-118.20	7'592.50
Wasserrad Plus	4'755.16	-	-	4'755.16
Inventarisierung	90'802.11	10.00	-16'256.07	74'556.04
Total	161'592.72	34'233.29	-81'372.61	114'453.40

Weitere Angaben

- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Vertrag mit Kanton Basel-Stadt: Jährliche Subvention von CHF 260'000 / Dauer 1.1.2016 bis 31.12.2019 / Einreichungsfrist für Antrag auf Vertragsverlängerung 30. September 2018.
- Vertrag mit Basel-Land: Jährliche Subvention von CHF 50'000 / Dauer 1.1.2002 auf ein Jahr, verlängert um jeweils ein Jahr (Vorbehalt: Genehmigung Kantonsbudget), Kündigungsfrist: ein Jahr auf Ende Jahr.
- Vereinbarung mit CMS: Jährlicher Betriebsbeitrag von CHF 315'000 / Dauer 1.1.2016 bis 31.12.2019 / Einreichungsfrist für Antrag auf Verlängerung 30. Juni 2018.
- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.



Camille Grieder, Finanzen



Britta Graf, Museumsleitung

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2017

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 13. April 2018

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Beat Fankhauser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	2017	Vorjahr
Flüssige Mittel	507'260.09	362'750.92
Forderungen aus Lieferung und Leistung	35'137.30	22'079.40
Übrige kurzfristige Forderungen	55'916.47	13'629.20
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	64'639.39	126'394.90
Umlaufvermögen	662'954.25	524'855.42
Mietzinsdepot	1'598.85	1'598.05
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	1'601.85	1'601.05
Aktiven	664'556.10	526'456.47
Kreditoren aus Lieferung und Leistung	13'039.25	12'882.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27'814.65	51'836.55
Passive Abgrenzungen	41'199.42	76'154.85
Kurzfristige Rückstellungen	39'780.00	17'549.70
Kurzfristiges Fremdkapital	121'833.32	158'423.10
Langfristige Rückstellungen	196'559.80	96'903.70
Langfristiges Fremdkapital	196'559.80	96'903.70
Total Fremdkapital	318'393.12	255'326.80
Eigenkapital	6'129.67	17'365.98
Allgemeine Reserven	265'000.00	265'000.00
Bilanzgewinn / (-Verlust)	75'033.31	(11'236.31)
Total Eigenkapital	346'162.98	271'129.67
Passiven	664'556.10	526'456.47

C. Grieder
Stiftungsrat

B. Graf
Museumsleitung

Basel, 13. April 2018

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung Vorjahr
Warenverkauf	380'639.40	363'100.00	289'999.06
davon Verkauf Handelswaren	114'258.05	127'500.00	124'241.30
Verkauf Eigenprodukte	266'381.35	235'600.00	165'757.76
Eintritte	310'471.07	271'200.00	287'729.15
Vermittlung	81'720.95	82'500.00	94'743.50
Übrige Erträge	26'971.23	28'000.00	23'653.86
Wertberichtigung Forderungen	(555.65)	-	-
Eigenleistungen für Projekte	10'977.00	47'000.00	19'655.97
IV Betreuungsbeiträge	182'309.42	178'000.00	179'537.50
Kantonsbeiträge	310'000.00	310'000.00	310'000.00
davon Kanton BS	260'000.00	260'000.00	260'000.00
Kanton BL	50'000.00	50'000.00	50'000.00
Betriebsertrag	1'302'533.42	1'279'800.00	1'205'319.04
Personalaufwand	1'240'781.45	1'278'100.00	1'187'537.70
Warenaufwand	108'955.95	128'200.00	87'908.47
davon Einkauf Handelswaren	59'522.70	64'700.00	67'692.70
Einkauf Eigenprodukte	48'506.30	62'500.00	19'197.67
Einkauf übrige Waren	926.95	1'000.00	1'018.10
Sachaufwand	261'864.74	281'600.00	253'292.23
Betriebsaufwand	1'611'602.14	1'687'900.00	1'528'738.40
Betriebserfolg	(309'068.72)	(408'100.00)	(323'419.36)
Neutraler Erfolg	289'115.94	283'400.00	278'915.29
davon Liegenschaftsrechnung	(64'508.10)	(63'800.00)	93'209.10
Finanzerfolg	127.99	-	(217.81)
Jahresbeitrag CMS	315'000.00	315'000.00	160'000.00
Beträge Gemeinden	9'500.00	9'500.00	6'500.00
Betriebsbeiträge	5'690.00	6'700.00	6'690.00
Gönnerbeiträge	32'306.05	25'000.00	21'734.00
Aufwand Gönnerbeiträge	(9'000.00)	(9'000.00)	(9'000.00)
Projekte + Rückstellungen	-	-	-
davon Spenden + Beiträge	151'520.25	-	34'233.29
Bildung Rückstellungen	(151'520.25)	-	(34'233.29)
Projektaufwendungen	(16'926.60)	-	(61'716.64)
Abgeltung betriebliche EL	(12'707.25)	(47'000.00)	(19'655.97)
Auflösung Rückstellungen	29'633.85	47'000.00	81'372.61
Ausserordentlicher Erfolg	17'895.15	12'800.00	8'846.36
Spenden	77'090.94	20'600.00	24'421.40
Nichtbetriebserfolg	384'102.03	316'800.00	312'183.05
Gewinn / (Verlust)	75'033.31	(91'300.00)	(11'236.31)

C. Grieder
Stiftungsrat

B. Graf, Museumsleitung



Basel, 13. April 2018

Anhang zur Rechnung 2017

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. An der Stiftungsratssitzung vom 20. April wurde Thomas Frauchiger in den Stiftungsrat gewählt. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 20. Juni 2016 trat der bisherige Beisitzer, Peter Ulrich, zurück und schied aus dem Stiftungsrat aus. An dieser Sitzung wurde Martin Haug in den Stiftungsrat gewählt. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien mit Asterisk):

Christine Heuss (Präsidentin, 2019) *
René Stössel (Aktuar, 2018) *
Walter Dettwiler (Beisitzer, 2018)
Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2018)
Martin Haug (Beisitzer 2018)

Nathalie Unternährer (Vizepräsidentin, 2020) *
Camille Grieder (Kassier, 2020) *
Luc Tschudin (Beisitzer, 2020)
Regula Messerli (Beisitzerin, 2020)

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtet wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 27. Oktober 2015.

Bewertungsgrundsätze

Der Wert der Waren und Rohmaterialien beträgt zu Einstandspreisen gemäss Inventar per Ende 2017 CHF 132'682.- (Vorjahr: CHF 114'979.-). Der höhere Wert ist auf die Zunahme der Drucke und der Lettern zurückzuführen und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert.

Ein theoretischer Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet.

Die Versicherungssummen für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000.- und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000.-, zusammen CHF 10'312'000.- (wie im Vorjahr).

Anpassungen in der Buchführung

Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen.

Bilanz

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung enthalten die Restschuld des ehemaligen Museumsleiters gegenüber der Basler Papiermühle per 31.12.2017 inklusive Zinsen im Betrag von CHF 8'275.40, die zu 100 % zurückgestellt ist. Die Schuld ist anerkannt und ein Rückzahlungsplan (CHF 6'000.- pro Jahr in zwei Raten à CHF 3'000.-) ist vereinbart und wurde vorgenommen.

Die höheren Übrige Forderungen sind auf Guthaben bei der Pensionskasse und Museumspässen zurückzuführen.

Als Erläuterung zur Position "Liegenschaften" verweisen wir auf den damaligen Text im Anhang zur Rechnung 2011: "Die Christoph Merian Stiftung hat der Basler Papiermühle zwei Lagerräume in den Liegenschaften St. Alban-Rheinweg 94 und 96 in Basel geschenkt. In der Schenkungsurkunde vom 11. Februar 2011 wird eine Weiterveräußerung (Heimfall an die Baurechtgeberin ausgenommen) ausgeschlossen. Die Liegenschaften im Schenkungswert von CHF 251'310.- (als Spende verbucht) wurden – da nicht verkäuflich – auf CHF 1.- abgeschrieben.

Das Konto Bilanzgewinn/-Bilanzverlust zeigt den Jahreserfolg 2017. Der Verlust aus dem Jahre 2016 über CHF 11'236.31 wurde auf das Eigenkapital übertragen. Die Rückstellungen für laufende Projekte werden wie im Vorjahr unter dem Fremdkapital ausgewiesen (vor 2011 im Eigenkapital).

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis enthält Einmaleffekte wie die Herstellung von Papier für eine in Genf gedruckte Gutenberg-Bibel sowie Folgeaufträge, die den Bruttogewinn um rund CHF 36'000 verbesserten.

Der Ausserordentliche Erfolg enthält unter anderem die vereinbarte Ratenzahlung von CHF 6'000.--, die Restschuld beträgt nun noch CHF 8'275.40 (siehe Forderungen).

Zudem konnten CHF 50'000 als Spende zur Deckung des strukturellen Defizites vereinnahmt werden.

Projektkosten, die im Betriebsaufwand angefallen sind (z.B. Lohnkosten für die Projekte Inventarisierung und Jahresthemen), wurden wie in den Vorjahren über Eigenleistungen mit den Projekten verrechnet. Zwei neue Projekte wurden 2017 gestartet: «Manufaktur» (Projektstart 2017) und «Infrastruktur» (Projektstart 2017).

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2017 haben sich diese wie folgt entwickelt:

Projekt/Rückstellung	Rückstellung 1. Jan. 2017	Spenden + Beiträge	Aufwand + Ab- geltung von Eigenleistungen	Rückstellung 31. Dez. 2017
Kurzfristige Rückst.	2.818,80	39.780,00	-2.818,80	39.780,00
Manufaktur	-	39.780,00		39.780,00
Umgest. Garderoberaum	2.818,80		-2.818,80	-
Langfristige Rückst.	111.634,60	111.740,25	-26.815,05	196.559,80
Schuldruck-Werkstatt	10.000,00			10.000,00
Ergänz. Markensamml.	7.592,50		-568,00	7.024,50
Jahresthemen	14.730,90			14.730,90
Infrastruktur	-	111.730,25	-13.511,05	98.219,20
Wasserrad Plus	4.755,16			4.755,16
Inventarisierung	74.556,04	10,00	-12.736,00	61.830,04
Total	114.453,40	151.520,25	-29.633,85	236.339,80

Gewinnverwendung

Es wird folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Zuweisung an Stiftungskapital	CHF	10'870.33
Zuweisung an Allgemeine Reserven	CHF	<u>64'162.98</u>
Total Jahresgewinn	CHF	75'033.31

Weitere Angaben

- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Vertrag mit Kanton Basel-Stadt: Jährliche Subvention von CHF 260'000 / Dauer 1.1.2016 bis 31.12.2019 / Einreichungsfrist für Antrag auf Vertragsverlängerung 30. September 2018.
- Vertrag mit Basel-Land: Jährliche Subvention von CHF 50'000 / Dauer 1.1.2002 auf ein Jahr, verlängert um jeweils ein Jahr (Vorbehalt: Genehmigung Kantonsbudget), Kündigungsfrist: ein Jahr auf Ende Jahr.
- Vereinbarung mit CMS: Jährlicher Betriebsbeitrag von CHF 315'000 / Dauer 1.1.2016 bis 31.12.2019 / Einreichungsfrist für Antrag auf Verlängerung 30. Juni 2018.
- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.



Camille Grieder, Finanzen



Britta Graf, Museumsleitung

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2018

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 22. Mai 2019

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Beat Fankhauser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	2018	Vorjahr
Flüssige Mittel	573'910.37	507'260.09
Forderungen aus Lieferung und Leistung	7'751.60	35'137.30
Übrige kurzfristige Forderungen	102'092.09	55'916.47
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	83'944.49	64'639.39
Umlaufvermögen	767'699.55	662'954.25
Mietzinsdepot	2'379.94	1'598.85
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	2'382.94	1'601.85
Aktiven	770'082.49	664'556.10
Kreditoren aus Lieferung und Leistung	25'268.68	13'039.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22'208.70	27'814.65
Passive Abgrenzungen	74'253.04	41'199.42
Kurzfristige Rückstellungen	9'540.58	39'780.00
Kurzfristiges Fremdkapital	131'271.00	121'833.32
Langfristige Rückstellungen	172'114.25	196'559.80
Langfristiges Fremdkapital	172'114.25	196'559.80
Total Fremdkapital	303'385.25	318'393.12
Stiftungskapital	17'000.00	6'129.67
Allgemeine Reserven	329'162.98	265'000.00
Bilanzgewinn / (-Verlust)	120'534.26	75'033.31
Total Eigenkapital	466'697.24	346'162.98
Passiven	770'082.49	664'556.10

C. Grieder
Stiftungsrat


B. Graf
Museumsleitung

Basel, 22. Mai 2019

Erfolgsrechnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung Vorjahr
Warenverkauf	305'981.45	294'900.00	380'639.40
davon Verkauf Handelswaren	122'685.95	125'000.00	114'258.05
Verkauf Eigenprodukte	183'295.50	169'900.00	266'381.35
Eintritte	345'518.84	278'500.00	310'471.07
Vermittlung	81'642.85	77'000.00	81'720.95
Übrige Erträge	68'635.01	29'200.00	26'971.23
Wertberichtigung Forderungen	-	-	(555.65)
Eigenleistungen für Projekte	29'146.00	43'000.00	10'977.00
IV Betreuungsbeiträge	189'478.12	186'000.00	182'309.42
Kantonsbeiträge	310'000.00	310'000.00	310'000.00
davon Kanton BS	260'000.00	260'000.00	260'000.00
Kanton BL	50'000.00	50'000.00	50'000.00
Betriebsertrag	1'330'402.27	1'218'600.00	1'302'533.42
Personalaufwand	1'258'768.85	1'263'900.00	1'240'781.45
Warenaufwand	85'532.18	94'000.00	108'955.95
davon Einkauf Handelswaren	62'047.40	62'100.00	59'522.70
Einkauf Eigenprodukte	22'219.66	30'900.00	48'506.30
Einkauf übrige Waren	1'265.12	1'000.00	926.95
Sachaufwand	288'087.25	276'200.00	261'864.74
Betriebsaufwand	1'632'388.28	1'634'100.00	1'611'602.14
Betriebserfolg	(301'986.01)	(415'500.00)	(309'068.72)
Neutraler Erfolg	284'165.44	275'800.00	289'115.94
davon Liegenschaftsrechnung	(66'782.70)	(69'000.00)	(64'508.10)
Finanzerfolg	(784.61)	-	127.99
Jahresbeitrag CMS	315'000.00	315'000.00	315'000.00
Beträge Gemeinden	9'800.00	7'500.00	9'500.00
Betriebsbeiträge	6'250.00	6'300.00	5'690.00
Gönnerbeiträge	29'682.75	25'000.00	32'306.05
Aufwand Gönnerbeiträge	(9'000.00)	(9'000.00)	(9'000.00)
Projekte + Rückstellungen	-	-	-
davon Spenden + Beiträge	-	10'000.00	151'520.25
Bildung Rückstellungen	-	(10'000.00)	(151'520.25)
Projektaufwendungen	(25'538.97)	(75'280.00)	(16'926.60)
Abgeltung betriebliche EL	(29'146.00)	(43'000.00)	(12'707.25)
Auflösung Rückstellungen	54'684.97	118'280.00	29'633.85
Ausserordentlicher Erfolg	6'949.50	-	17'895.15
Spenden	131'405.33	72'100.00	77'090.94
Nichtbetriebserfolg	422'520.27	347'900.00	384'102.03
Gewinn / (Verlust)	120'534.26	(67'600.00)	75'033.31



C. Grieder
Stiftungsrat



B. Graf, Museumsleitung



Basel, 22. Mai 2019

Anhang zur Rechnung 2018

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 5. Juni 2018 traten die bisherige Präsidentin, Christine Heuss und der Beisitzer Walter Dettwiler zurück und schieden aus dem Stiftungsrat aus. An dieser Sitzung wurden Martina Bernasconi, Alex Jäger und Dominique König-Lüdin in den Stiftungsrat sowie Regula Messerli-Moll als Präsidentin gewählt. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien mit Asterisk):

Regula Messerli (Präsidentin, 2021) *

René Stössel (Aktuar, 2021) *

Luc Tschudin (Beisitzer, 2020)

Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2019)

Alexander Jäger (Beisitzer, 2021)

Nathalie Unternährer (Vizepräsidentin, 2020) *

Camille Grieder (Kassier, 2020) *

Martin Haug (Beisitzer, 2018)

Martina Bernasconi (Beisitzerin, 2021)

Dominique König-Lüdin (Beisitzerin, 2021)

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtet wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 27. Oktober 2015.

Bewertungsgrundsätze

Der Wert der Waren und Rohmaterialien beträgt zu Einstandspreisen gemäss Inventar per Ende 2018 CHF 127'177.- (Vorjahr: CHF 132'682.-). Der tiefere Wert ist auf die Abnahme von Eigenprodukten (CHF 2'292.-) sowie der Fremdprodukte (CHF 3'213.-) zurückzuführen und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert.

Ein theoretischer Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet.

Die Versicherungssummen für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000.- und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000.-, zusammen CHF 10'312'000.- (wie im Vorjahr).

Anpassungen in der Buchführung

Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen.

Bilanz

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung enthalten die Restschuld des ehemaligen Museumsleiters gegenüber der Basler Papiermühle per 31.12.2018 inklusive Zinsen im Betrag von CHF 2'608.65, die zu 100 % zurückgestellt ist. Die Schuld ist anerkannt und ein Rückzahlungsplan (CHF 6'000.- pro Jahr in zwei Raten à CHF 3'000.-) ist vereinbart und wurde vorgenommen.

Die höheren übrigen Forderungen sind auf Guthaben bei der Pensionskasse und den Museumspässen zurückzuführen.

Die Zunahme bei den aktiven Abgrenzungen sind durch die Beiträge für begleitete Arbeit verursacht.

Als Erläuterung zur Position "Liegenschaften" verweisen wir auf den damaligen Text im Anhang zur Rechnung 2011: "Die Christoph Merian Stiftung hat der Basler Papiermühle zwei Lagerräume in den Liegenschaften St. Alban-Rheinweg 94 und 96 in Basel geschenkt. In der Schenkungsurkunde vom 11. Februar 2011 wird eine Weiterveräußerung (Heimfall an die Baurechtgeberin ausgenommen) ausgeschlossen. Die Liegenschaften im Schenkungswert von CHF 251'310.- (als Spende verbucht) wurden – da nicht verkäuflich – auf CHF 1.- abgeschrieben.

Das Konto Bilanzgewinn/-Bilanzverlust zeigt den Jahreserfolg 2018. Der Gewinn aus dem Jahre 2017 über CHF 75'033.31 wurde auf das Eigenkapital übertragen, davon CHF 10'870.33 auf das Stiftungskapital und CHF 64'162.98 auf die Allgemeine Reserve. Die Rückstellungen für laufende Projekte werden wie im Vorjahr unter dem Fremdkapital ausgewiesen (vor 2011 im Eigenkapital).

Erfolgsrechnung

Das Betriebsergebnis konnte trotz fehlender Einmaleffekte gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 7'000 verbessert werden. Das ist vor allem auf gesteigerte Eintritte und die Mitwirkung an einer Ausstellung des Kunstmuseums zurückzuführen.

Der Ausserordentliche Erfolg enthält unter anderem die vereinbarte Ratenzahlung von CHF 6'000.--, die Restschuld beträgt nun noch CHF 2'608.65 (siehe Forderungen).

Als Weiteres konnten wiederum CHF 50'000 als Spende zur Deckung des strukturellen Defizites vereinnahmt werden.

Zudem kamen 2 Legate dazu, eines von CHF 5'000.-- und eines aus einer Erbschaft von insgesamt CHF 128'250, die Hälfte (CHF 64'125) wurde 2018 ausbezahlt.

Projektkosten, die im Betriebsaufwand angefallen sind (z.B. Lohnkosten für die Projekte Inventarisierung und Jahresthemen), wurden wie in den Vorjahren über Eigenleistungen mit den Projekten verrechnet. An vier Projekten wurde 2018 gearbeitet: «Ergänzung Markensammlung», «Inventarisierung», «Manufaktur» und «Infrastruktur».

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2018 haben sich diese wie folgt entwickelt:

Projekt/Rückstellung	Rückstellung 1. Jan. 2018	Spenden + Beiträge	Aufwand + Ab- geltung von Eigenleistungen	Rückstellung 31. Dez. 2018
Kurzfristige Rückst.	39'780.00	-	-30'239.42	9'540.58
Manufaktur	39'780.00		-30'239.42	9'540.58
Umgest. Garderoberaum	-			-
Langfristige Rückst.	196'559.80	-	-24'445.55	172'114.25
Schuldruck-Werkstatt	10'000.00			10'000.00
Ergänz. Markensamml.	7'024.50		-145.90	6'878.60
Jahresthemen	14'730.90			14'730.90
Infrastruktur	98'219.20		-7'780.80	90'438.40
Wasserrad Plus	4'755.16			4'755.16
Inventarisierung	61'830.04		-16'518.85	45'311.19
Total	236'339.80	-	-54'684.97	181'654.83

Gewinnverwendung

Es wird folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Zuweisung an Allgemeine Reserven	CHF	<u>120'534.26</u>
Total Jahresgewinn	CHF	120'534.26

Weitere Angaben

- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Vertrag mit Kanton Basel-Stadt: Jährliche Subvention von CHF 260'000 / Dauer 1.1.2016 bis 31.12.2019 respektive bis 31.12.2020 / Einreichungsfrist für Antrag auf Vertragsverlängerung 30. September 2018 mit provisorischer Verlängerung bis 30. September 2019.
- Vertrag mit Basel-Land: Jährliche Subvention von CHF 50'000 / Dauer 1.1.2002 auf ein Jahr, verlängert um jeweils ein Jahr (Vorbehalt: Genehmigung Kantonsbudget), Ablaufdatum 31.12.2021.
- Vereinbarung mit CMS: Jährlicher Betriebsbeitrag von CHF 315'000 / Dauer 1.1.2016 bis 31.12.2019 / Einreichungsfrist für Antrag auf Verlängerung 31. Oktober 2019.
- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.



Camille Grieder, Finanzen



Britta Graf, Museumsleitung

SCHR GR RA Basler Papiermühle
Beilage 5

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2019

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 26. Mai 2020

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Beat Fankhauser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	603'348.40	573'910.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'651.70	7'751.60
Übrige kurzfristige Forderungen	154'669.70	102'092.09
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	79'852.09	83'944.49
Umlaufvermögen	854'522.89	767'699.55
Mietzinsdepot	2'381.13	2'379.94
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	2'384.13	2'382.94
Total Aktiven	856'907.02	770'082.49
Kreditoren aus Lieferung und Leistungen	63'900.01	25'268.68
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8'455.65	22'208.70
Passive Abgrenzungen	74'778.55	74'253.04
Kurzfristige Rückstellungen	7'400.00	9'540.58
Kurzfristiges Fremdkapital	154'534.21	131'271.00
Langfristige Rückstellungen	222'501.88	172'114.25
Total langfristiges Fremdkapital	222'501.88	172'114.25
Total Fremdkapital	377'036.09	303'385.25
Stiftungskapital	17'000.00	17'000.00
Allgemeine Reserven	329'162.98	329'162.98
Gewinn-/Verlustvortrag	120'534.26	0.00
Jahresgewinn / -verlust	13'173.69	120'534.26
Total Eigenkapital	479'870.93	466'697.24
Total Passiven	856'907.02	770'082.49

Basel, 29.04.2020

S. Suter Stiftungsrat

B. Graf
Museumsleitung

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Erfolgsrechnung	2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<i>Verkauf Handelsware</i>	127'503.25	126'100.00	122'685.95
<i>Verkauf Eigenprodukte</i>	165'583.25	175'600.00	183'295.50
Warenverkauf	293'086.50	301'700.00	305'981.45
Eintritte	344'173.15	324'300.00	345'518.84
Vermittlung	81'407.00	79'500.00	81'642.85
Übrige Erträge	28'993.95	31'000.00	68'635.01
Ertragsminderung	0.00	0.00	0.00
Eigenleistungen für Projekte	12'960.00	23'000.00	29'146.00
IV Betreuungsbeiträge	184'287.00	179'000.00	189'478.12
<i>Beitrag Kanton BS</i>	<i>262'137.00</i>	<i>260'000.00</i>	<i>260'000.00</i>
<i>Beitrag Kanton BL</i>	<i>50'000.00</i>	<i>50'000.00</i>	<i>50'000.00</i>
Kantonsbeiträge total	312'137.00	310'000.00	310'000.00
Betriebsertrag	1'257'044.60	1'248'500.00	1'330'402.27
Personalaufwand	-1'231'479.23	-1'294'208.80	-1'258'768.85
<i>Einkauf Handelswaren</i>	<i>-71'531.88</i>	<i>-62'100.00</i>	<i>-62'047.40</i>
<i>Einkauf Eigenprodukte</i>	<i>-24'380.77</i>	<i>-25'500.00</i>	<i>-22'219.66</i>
<i>Einkauf übrige Waren</i>	<i>-1'965.48</i>	<i>-2'000.00</i>	<i>-1'265.12</i>
Warenaufwand total	-97'878.13	-89'600.00	-85'532.18
Sachaufwand	-332'950.53	-317'000.00	-288'087.25
Betriebsaufwand	-1'662'307.89	-1'700'808.80	-1'632'388.28
Betriebserfolg	-405'263.29	-452'308.80	-301'986.01
<i>Neutraler Erfolg: Liegenschaftsrechnung</i>	<i>-69'540.75</i>	<i>-66'800.00</i>	<i>-66'782.70</i>
<i>Neutraler Erfolg: Finanzerfolg</i>	<i>-571.36</i>	<i>0.00</i>	<i>-784.61</i>
<i>Neutraler Erfolg: Jahresbeitrag CMS</i>	<i>315'000.00</i>	<i>315'000.00</i>	<i>315'000.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Beträge Gemeinden</i>	<i>9'700.00</i>	<i>7'800.00</i>	<i>9'800.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Betriebsbeiträge</i>	<i>5'000.00</i>	<i>6'000.00</i>	<i>6'250.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Gönnerbeiträge</i>	<i>31'382.55</i>	<i>29'000.00</i>	<i>29'682.75</i>
<i>Neutraler Erfolg: Aufwand Gönnerbeiträge</i>	<i>-9'000.00</i>	<i>-9'000.00</i>	<i>-9'000.00</i>
Total Neutraler Erfolg	281'970.44	282'000.00	284'165.44
<i>Finanzierung Projekte</i>	<i>85'675.24</i>	<i>4'400.00</i>	<i>0.00</i>
<i>Bildung von Rückstellung für Projekte</i>	<i>-85'675.24</i>	<i>-4'400.00</i>	<i>0.00</i>
<i>Projektaufwendungen</i>	<i>-6'192.95</i>	<i>-19'500.00</i>	<i>-25'538.97</i>
<i>Abgeltung betrieblicher Eigenleist</i>	<i>-21'235.24</i>	<i>-23'000.00</i>	<i>-29'146.00</i>
<i>Auflösung Rückstellungen</i>	<i>27'428.19</i>	<i>42'500.00</i>	<i>54'684.97</i>
Total Projekte + Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	8'675.25	0.00	6'949.50
Spenden	127'791.29	117'600.00	131'405.33
Nichtbetriebserfolg	418'436.98	399'600.00	422'520.27
Gewinn / (Verlust)	13'173.69	-52'708.80	120'534.26

Suter

S. Suter, Stiftungsrat

B. Graf

B. Graf, Museumsleitung

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Basel, 29. April 2020

Anhang zur Rechnung 2019

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 11. Juni 2019 trat der bisherige Kassier, Camille Grieder zurück und schied aus dem Stiftungsrat aus. An dieser Sitzung wurde Samuel Suter in den Stiftungsrat gewählt. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien mit Asterisk):

Regula Messerli (Präsidentin, 2021) *
Martina Bernasconi (Beisitzerin 2021)
Martin Haug (Beisitzer 2022)
Dominique König-Lüdin (Beisitzerin 2021)
Samuel Suter (Kassier, 2022) *

Nathalie Unternährer (Vizepräsidentin, 2020) *
Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2022)
Alexander Jaeger (Beisitzer 2021)
René Stössel (Aktuar, 2021) *
Luc Tschudin (Beisitzer, 2020)

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtiert wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 9. Dezember 2019.

Bewertungsgrundsätze

Der Wert der Waren und Rohmaterialien beträgt zu Einstandspreisen gemäss Inventar per Ende 2019 CHF 133'985 (Vorjahr: CHF 127'177) und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert.

Ein theoretischer Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet.

Die Versicherungssumme für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000 und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000, zusammen CHF 10'312'000 (wie im Vorjahr).

Anpassungen in der Buchführung

Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen.

Bilanz

Die in den Vorjahren in Forderungen aus Lieferung und Leistung enthaltene Restschuld (Restschuld per 31.12.18 CHF 2'608.65) des ehemaligen Museumsleiters gegenüber der Basler Papiermühle wurde per 30.06.2019 inklusive Zinsen vollständig zurückbezahlt (als a.o. Ertrag verbucht).

Die wie schon im Vorjahr angewachsenen 'Übrige Forderungen' sind auf nochmals höhere Guthaben in der Grössenordnung von CHF 50'000 bei der Pensionskasse zurückzuführen. Eine Anpassung der Akontozahlungen drängt sich auf.

Als Erläuterung zur Position "Liegenschaften" verweisen wir auf den damaligen Text im Anhang zur Rechnung 2011: "Die Christoph Merian Stiftung hat der Basler Papiermühle zwei Lagerräume in den Liegenschaften St. Alban-Rheinweg 94 und 96 in Basel geschenkt. In der Schenkungsurkunde vom 11. Februar 2011 wird eine Weiterveräusserung (Heimfall an die Baurechtgeberin ausgenommen) ausgeschlossen. Die Liegenschaften im Schenkungswert von CHF 251'310.- (als Spende verbucht) wurden – da nicht verkäuflich – auf CHF 1.- abgeschrieben.

Die Kreditoren sind im Berichtsjahr um ca. CHF 50'000 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieser Anstieg liegt an auf den Jahreswechsel fallende Rechnungen und an 2 Rechnungen im Zusammenhang mit den Reparaturarbeiten am Wasserrad.

Die Rückstellungen für laufende Projekte werden wie in den Vorjahren unter dem Fremdkapital ausgewiesen. Eingegangene Spenden erlauben im Berichtsjahr die langfristigen Rückstellungen mit zusätzlich CHF 60'000 zu dotieren, um die Finanzierung der Erneuerung der Infrastruktur sicher zu stellen.

Das Konto Bilanzgewinn zeigt den Jahreserfolg 2019 mit CHF 13'173.69. Der Gewinn wird vorgetragen.

Erfolgsrechnung

Operative Rechnung

Die Anzahl der Museumseintritte sind 2019 gegenüber dem Rekord-Vorjahr wiederum leicht (+1%) auf 43'840 Eintritte gestiegen, der Erlös aus Ticketverkäufen ist aber um 0.4% auf CHF 344'173 leicht gesunken.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren sind auf ein Rekord Niveau gestiegen, während die Verkäufe von Eigenprodukten im Shop sich auf dem langjährigen Niveau hielten. Die Verkäufe von Eigenprodukten aus dem Betrieb blieben auf dem langfristigen Niveau (CHF 79'338) und konnten nicht den Umfang der beiden Vorjahre, die durch Einmaleffekte geprägt waren, erreichen.

Die 'übrigen Erträge' bewegen sich im Berichtsjahr wieder auf einem normalen Niveau. Im Vorjahr waren sie wegen des Einmaleffektes bei der Mitwirkung an einer Ausstellung des Kunstmuseums wesentlich höher.

Die Personalkosten 2019 waren nicht zuletzt wegen Verzögerungen bei der Rekrutierung von Personal sowohl unter Budget als auch unter dem Vorjahreswert. Hingegen lag der Sachaufwand (CHF 332'951) u.a. wegen der kostspieligen Reparatur des Wasserrads und diversen Anschaffungen mit ca. CHF 50'000 deutlich über dem Vorjahreswert und dem langjährigen Mittel. Der Warenaufwand ist stärker angestiegen als die Warenverkäufe. Dies deutet, auch unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr höheren Warenbestände (Bilanzwert CHF 1.-), auf eine tiefere Marge.

Der um CHF 73'358 tiefere Betriebsertrag und der insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1.8% höhere Betriebsaufwand führten zusammen zu einem gegenüber dem Vorjahr um CHF 103'277 gestiegenen Betriebsverlust (vor Mietkosten) von CHF 405'263.

Betriebsbeiträge, Subventionen und Spenden, etc.

Erfreulicherweise konnte auch in diesem Jahr der operative Betriebsverlust durch Betriebsbeiträge, Subventionen, Spenden und weiteren kleineren Positionen im Gesamtwert von CHF 418'437 überkompensiert werden, sodass für 2019 ein Gewinn von CHF 13'173.69 resultiert.

Die Spenden und die zweite und letzte Tranche eines aus dem Vorjahr stammenden Legates im Umfang von CHF 63'269.25 erreichten in diesem Jahr einen Spitzenwert von CHF 187'791.29. Davon wurden CHF 60'000.- für das Infrastruktur-Projekt Werkstätten zurückgestellt.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2019 haben sich diese wie folgt entwickelt:

Projekt/Rückstellung	Rückstellung per 1.1.2019	Spenden und Beiträge	Projekt-Aufwendungen	Abgelt. betriebl. Eigenleistungen	Bildung/Aufl. Rückstellungen	Rückstellung per 31.12.2019
Wasserrad Reparatur (früher Robert Papiemaschine)	0.00	7'400.00	0.00	0.00	0.00	7'400.00
Manufaktur	9'540.58	0.00	-6'020.50	-3'520.08	0.00	0.00
Total kurzfristige Rückstellungen	9'540.58	7'400.00	-6'020.50	-3'520.08	0.00	7'400.00
Ergänzung Markensammlung	6'878.60	0.00	-103.45	0.00	0.00	6'775.15
Wasserrad Plus	4'755.16	0.00	0.00	0.00	-4'755.16	0.00
Inventarisierung	45'311.19	0.00	-69.00	-12'960.00	0.00	32'282.19
Schuldruck-Werkstatt	10'000.00	0.00	0.00	0.00	-10'000.00	0.00
Jahresthemen	14'730.90	10'000.00	0.00	0.00	0.00	24'730.90
Infrastruktur	90'438.40	68'275.24	0.00	0.00	0.00	158'713.64
Total langfristige Rückstellungen	172'114.25	78'275.24	-172.45	-12'960.00	-14'755.16	222'501.88

Gewinnverwendung

Der Gewinn von CHF 13'173.69 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Weitere Angaben

- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Vertrag mit Kanton Basel-Stadt: Jährliche Subvention von CHF 260'000. Laufzeit 1.1.2016 bis 31.12.2019, wegen der Betriebsanalyse bis zum 31.12.2020 verlängert. Der Antrag auf eine Subventionserhöhung wurde fristgerecht eingereicht und ist noch bei den Behörden in Bearbeitung.
- Vertrag mit Baselland: Die jährliche Subvention von CHF 50'000 besteht noch bis zum 31.12.2021. Der Vertrag wird dann nicht mehr erneuert. Der bisher vom Kanton Baselland bezahlte Betrag soll ab 2022 vom Kanton Basel-Stadt übernommen werden.
- Vereinbarung mit CMS: Jährlicher Betriebsbeitrag von CHF 315'000 während der Laufzeit vom 1.1.2016 bis 31.12.2019. Am 6.12.2019 wurde eine neue Fördervereinbarung mit einer Laufzeit von 2020 bis 2023 abgeschlossen. Neu wird ab 1.1.2020 der CMS für die Liegenschaft St.Alban Tal 37 eine jährliche Miete von CHF 242'397.00 (bisher CHF 0.00) bezahlt. Gleichzeitig erhöht die CMS den Betriebsbeitrag um CHF 242'397 auf CHF 557'397, der als Unterstützung zu deklarieren ist.
- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Samuel Suter, Finanzen

Britta Graf, Museumsleitung

Beilage A:

Basler Papiermühle Musterbudget II 2020 - 24

Korrigierte Fassung des Musterbudget vom 30.1.2020 gemäss Weisung Regierungsrat /Amt für Kultur BS

Konto - und Kontogruppenbezeichnung	2020	2021	2022		2023	2024
	Budget	Plan	Plan		Plan	Plan

vom Stiftungsrat
genehmigte Version

Zusammenfassung

+	Betriebsertrag	1'386.4	1'304.0	1'367.0	1'392.0	1'399.0
-	Betriebsaufwand	-2'115.8	-2'094.7	-2'165.9	-2'166.9	-2'167.9
=	Betriebserfolg	-729.4	-790.7	-798.9	-774.9	-768.9
+	Nichtbetriebserfolg	609.0	593.4	593.4	593.4	593.4
+	Spenden	74.1	43.5	43.5	43.5	43.5
=	Gesamterfolg (1)	-46.3	-153.8	-162.0	-138.0	-132.0

Erfolgsrechnung

Warenverkauf		307.0	317.0	320.0	325.0	330.0
davon	Verkauf Handelswaren	125.0	130.0	130.0	130.0	130.0
	Verkauf Eigenprodukte	182.0	187.0	190.0	195.0	200.0
	davon durch den Betrieb	95.0	100.0	100.0	105.0	105.0
	davon im Shop	87.0	87.0	90.0	90.0	95.0
Eintritte		344.8	346.0	347.0	347.0	349.0
Vermittlung		84.0	85.0	85.0	85.0	85.0
Übrige Erträge inkl. Minderungen		17.0	15.0	15.0	15.0	15.0
Eigenleistungen für Projekte		137.6	35.0	25.0	45.0	45.0
Beiträge begleitetes Arbeiten (2)		186.0	186.0	166.0	166.0	166.0
Kantonsbeiträge BS + BL (3)		310.0	320.0	409.0	409.0	409.0
	davon BS	260.0	270.0	409.0	409.0	409.0
	davon BL	50.0	50.0	0.0	0.0	0.0
BETRIEBSERTRAG		1'386.4	1'304.0	1'367.0	1'392.0	1'399.0

ANMERKUNGEN BETRIEBSERTRAG

1. GESAMTERFOLG: Die ungedeckten Betriebskosten müssten von der Papiermühle durch Sondereinnahmen wie Grossspenden, Legate und Sonderaufträge gedeckt werden. Solche Sondereinnahmen sind nicht planbar und also nicht budgetiert. Sollten diese Effekte nicht aufgebracht werden, ist mit dem angegebenen Defizit zu rechnen.

2. BEITRÄGE BEGLEITETES ARBEITEN: Von der Behindertenhilfe angekündigte Kürzungen ab 2022 von ca CHF 20'000.

3. KANTONSBEITRÄGE

Das Budget - und also der Antrag auf eine Erhöhung der Staatsbeiträge - rechnet die Übernahme der ab 2022 wegfallenden Beiträge von BL (CHF 50'000) durch Basel-Stadt sowie die Kompensation der ab 2022 wegfallenden Gelder der Behindertenhilfe Basel-Stadt (CHF 20'000) ein.

Konto - und Kontogruppenbezeichnung		2020	2021	2022	2023	2024
		Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
Personalaufwand		1'377.9	1'363.8	1'434.0	1'434.0	1'434.0
davon	Löhne MA ohne IV (1)	853.3	853.0	913.0	913.0	913.0
	Löhne MA im Stundenlohn	94.0	94.0	94.0	94.0	94.0
	Löhne Zivildienst + Diverses	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
	Löhne MA mit IV	155.0	160.0	160.0	160.0	160.0
	Sozialvers. MA ohne IV	147.5	128.0	137.0	137.0	137.0
	Sozialvers. MA mit IV	24.1	23.0	23.0	23.0	23.0
	Personalnebenkosten	24.0	14.8	16.0	16.0	16.0
	Arbeitsleistung Dritter (2)	59.0	70.0	70.0	70.0	70.0
Wareneinkauf		98.4	99.0	99.0	99.0	99.0
davon	Einkauf Handelswaren	62.4	64.0	64.0	64.0	64.0
	Einkauf Eigenprodukte	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0
	Einkauf übrige Waren	2.0	1.0	1.0	1.0	1.0
Sachaufwand		329.1	321.5	322.5	323.5	324.5
davon	Reparaturen + Unterhalt	40.0	42.0	43.0	44.0	45.0
	Vermittlung, Ausst.,etc	50.0	52.0	52.0	52.0	52.0
	Abschreib. + Anschaffungen	16.5	13.0	13.0	13.0	13.0
	Energie, Wasser, Reinigung	93.5	83.5	83.5	83.5	83.5
	Werbung	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0
	Verwaltungsaufwand	77.8	78.0	78.0	78.0	78.0
	Versicherungsprämien	18.0	19.0	19.0	19.0	19.0
	Übriger Sachaufwand	21.3	22.0	22.0	22.0	22.0
Aufwand Liegenschaften		310.4	310.4	310.4	310.4	310.4
BETRIEBSAUFWAND		2'115.8	2'094.7	2'165.9	2'166.9	2'167.9

ANMERKUNGEN BETRIEBSAUFWAND

1. LÖHNE FESTANGESTELLTE MITARBEITENDE

Der Anstieg der Löhne erklärt sich durch die in der Betriebsanalyse vorgeschlagenen Massnahmen:

Erhöhung Lohnkosten MA ohne IV von 2020 auf 2021: Keine Mehrkosten, da eine von der Betriebsanalyse als "strategisch notwendig" bezeichnete Stellenaufstockung der Leitung Wissenschaft und Forschung mit Übernahme der Sammlungsbetreuung (CHF 70'000), die Einstellung eines/r Vermittler/in für Kinder- und Workshopangebote (CHF 40'000) und eine Stelle Aufstockung Kommunikation(CHF 20'000) nicht eingerechnet wurde.

Erhöhung der Lohnkosten MA ohne IV ab 2021: Mehrkosten von CHF 60'000

Einstellung eines Maschinisten für Unterhalt der historischen Maschinen (materielles Kulturgut), welcher einen zu pensionierenden Mitarbeiter mit IV-Rente ersetzt (CHF 60'000).

2. ARBEITSLEISTUNGEN DRITTER: Mitte 2021 wird die IT ausgelagert werden, hierfür sind ab 2021 CHF 10'000 pro Jahr eingerechnet.

Konto - und Kontogruppenbezeichnung		2020	2021	2022	2023	2024
		Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
Finanzerfolg		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Jahresbeitrag CMS (1)		557.4	557.4	557.4	557.4	557.4
Beiträge Gemeinden		11.2	8.0	8.0	8.0	8.0
Betriebsbeiträge Firmen		6.0	7.0	7.0	7.0	7.0
Jahresbeiträge Gönner		30.0	20.0	20.0	20.0	20.0
Projekte (2)		3.4	0.0	0.0	0.0	0.0
davon	Finanzierung	236.0	90.5	55.0	55.0	55.0
	Bildung von Rückstellungen	-236.0	-90.5	-55.0	-55.0	-55.0
	Aufwendungen	-95.0	-52.4	-40.0	-45.0	-45.0
	Abgeltung betriebliche EL	-137.6	-35.0	-25.0	-45.0	-45.0
	Auflösung Rückstellungen	236.0	87.4	65.0	90.0	90.0
Ausserordentlicher Erfolg		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
NICHTBETRIEBSERFOLG		609.0	593.4	593.4	593.4	593.4
SPENDEN		74.1	43.5	43.5	43.5	43.5
davon	Spendenkässeli	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5
	Übrige Spenden (3)	70.6	40.0	40.0	40.0	40.0
	Legate					

ANMERKUNGEN NICHTBETRIEBSERFOLG UND SPENDEN

1. JAHRESBEITRAG CMS

Der Jahresbeitrag CMS setzt sich zusammen aus einem Beitrag von CHF 315'000 an die Betriebskosten und der Übernahme der Kostenmiete in der Höhe von CHF 242'400.

2. PROJEKTE

Die BPM erhält von Basel-Land von Basel-Land einen einmaligen, an das Projekt "Generationenwechsel und Wissenstransfer" gebundenen Beitrag von CHF 236'000 für in der Betriebsanalyse veranschlagte einmalige Massnahmen ab 2020. Damit werden Überlappings- und Einarbeitungszeiten, Recherchearbeit sowie Kosten für eine Verbesserung der Barrierefreiheit finanziert. Die mittelfristige Entwicklung der Projektbeiträge ist schwer einzuschätzen. Sonderausstellungen sowie die geplante Erneuerung der Dauerausstellung werden durch Drittmittel finanziert und ebenfalls als Projekte abgerechnet.

3. ÜBRIGE SPENDEN

Bis Ende 2020 ist eine ausserordentliche Spende eines Grossmäzens eingerechnet, mit der die BPM danach nicht mehr rechnen kann.